

Jahresbericht 2024

Wirtschaftsinformatik

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

Universität Kassel



Das Fachgebiet der Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel in Zahlen

2024

8

Wissenschaftliche Mitarbeitende

4

Post-Docs

19

Studentische Hilfskräfte

43

Publikationen

9

Drittmittelprojekte

0,8

Verausgabte Drittmittel in Mio. €

18

Durchgeführte Lehrveranstaltungen (erbrachte ECTS)

Seit 2008

52

9

411

1.129

60

17,9

317 (1.692)

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 war für mich in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr. Unser Team konnte insgesamt 43 wissenschaftliche Publikationen veröffentlichen, darunter wieder eine erfreuliche Anzahl an A-Publikationen. Auch auf internationalen Konferenzen waren wir stark vertreten: mit sechs Publikationen auf der Hawaii International Conference on System Sciences (HICCS), mit fünf auf der European Conference on Information Systems (ECIS), mit fünf auf der Internationalen Tagung Wirtschaftsinformatik (WI) und mit neun Beiträgen auf der International Conference on Information Systems (ICIS).

Besonders erfreulich war zudem der Start von vier neuen Forschungsprojekten: GenKITS, KoDaKIS III, DaWeNa-HUB und das ZEVEDI-Projekt DiBiS. Diese ergänzen unser bestehendes Portfolio von vier laufenden Projekten. Eine detaillierte Übersicht aller Forschungsprojekte finden Sie ab Seite XY.

Auch personell gab es 2024 erfreuliche Entwicklungen: Karen Eilers und Michael Kunz verteidigten im Februar erfolgreich ihre Dissertationen. Im Juli wurde Ulrich Bretschneider zum außerplanmäßigen Professor ernannt – eine verdiente Würdigung seiner umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit und seines kontinuierlichen Beitrags zu Lehre und Forschung. Ein weiteres Highlight war die Berufung von Prof. Dr. Christoph Peters im Oktober an die Universität der Bundeswehr München.

Unser halbjährliches Doktorierendenseminar WISIC (Workshop on IT, Service, Innovation, and Collaboration) fand 2024 an der Universität Osnabrück und im Kloster St. Ottilien statt. Diese Workshops sind ein fester Bestandteil der internationalen und strukturierten Doktorandenausbildung. Sie bieten Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Forschung in verschiedenen Formaten – als Relevance Pitch, Ideenvortrag, Proposal oder Journalpaper-Projekt – zu präsentieren, sich fachlich weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Lehrstühlen zu intensivieren.

All diese Erfolge – und noch viele weitere – sind das Ergebnis einer großartigen Teamleistung. Mein besonderer Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an unseren Standorten in Kassel und St. Gallen für ihr herausragendes Engagement im Jahr 2024.

Ebenso danke ich unseren externen Partnern aus Praxis, Verwaltung und Wissenschaft für die wertvolle Unterstützung und Zusammenarbeit. Ich freue mich darauf, diesen erfolgreichen Weg gemeinsam mit Ihnen fortzusetzen.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Jan Marco Leimeister".

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

Kassel, im Februar 2025

Inhaltsverzeichnis

Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik

01

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister	5
Mitarbeitende des Fachgebietes	6
Studentische Hilfskräfte Tutoren Externe Lehrbeauftragte	5
Strategischer Partner: Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen	10
Team St. Gallen	11

02

03

04

Forschungsstatement	18	Lehrkonzept	48	Disputationen 2024	51
Kompetenzbereiche	19			Sonstiges aus dem Fachgebiet	53
Forschungsprojekte	22			Kontakt	55
Strukturierte Doktorierendenausbildung WISIC	34				
Kooperationen	36				
Transferaktivitäten & Preise	36				
Publikationen 2024	43				
Studentische Arbeiten 2024	46				

Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik



Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister ist Leiter des Fachgebietes für Wirtschaftsinformatik und Direktor am Wissenschaftlichen Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) der Universität Kassel. Er ist zudem Ordinarius für Wirtschaftsinformatik und Direktor am Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI HSG) der Universität St.Gallen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Digital Business, Digital Transformation, Dienstleistungsforschung, Crowdsourcing, Digitale Arbeit, Collaboration Engineering und IT Innovationsmanagement. Er unterrichtet in diversen Executive Education Programmen zu diesen Themen.

Leimeister ist Mitgründer mehrerer Firmen und verfügt über langjährige berufspraktische Erfahrungen. Seit 2000 war und ist er als Berater, Coach, Verwaltungs- und Beiratsmitglied für zahlreiche Unternehmen aktiv.

Professor Leimeister studierte (Dipl. oec.) und promovierte (Dr. oec.) an der Universität Hohenheim (Stuttgart) und habilitierte sich an der Technischen Universität München. Forschungsaufenthalte führten ihn an die University of Maryland, Columbia University, University of Queensland, University of California, Berkeley, Harvard University und National University Singapore.

Für seine Forschungs- und Lehrleistungen wurde er international mehrfach ausgezeichnet, u.a. 2010 mit dem TUM Research Excellence Award, diversen Best Paper Awards, 2016 mit dem „AIS Award for Innovation in Teaching“ und 2020 mit dem „AIS Award for Outstanding Contributions to IS Education“. Das „Handelsblatt“ stuft ihn seit Bestehen des Forschungsrangings für BWL 2009 regelmäßig unter den Top 1% der forschungsstärksten deutschsprachigen BWL-Professoren ein (von über 2500 Teilnehmern). Die Wirtschaftswoche sieht Jan Marco Leimeister in ihrem 2020er Forschungsleistungsranking auf Platz 13 der forschungsstärksten BWL-Professoren im deutschsprachigen Raum. Basis für die Rangliste bildet die Publikationsleistung der letzten 5 Jahre.

Außerdem erreicht Professor Leimeister in diesem Ranking Platz 10 der Lebenswerke, gemessen an der Publikationsleistung seit Karrierebeginn (von 3.346 untersuchten BWL-Forschern). Jan Marco Leimeister gehört zudem gemäß einem von der Association for Information Systems (AIS) kommunizierten Research Scholar-Ranking zu den TOP 25 der führenden Forscher in dieser Disziplin weltweit basierend auf den Veröffentlichungen von 2015-2017 in den acht bedeutendsten Wirtschaftsinformatik Journals. Er ist Mitglied der Gremien verschiedener hochrangiger Information Systems-Journals, so beispielsweise Deputy Editor in Chief des Journal of Information Technology (JIT), Associate Editor des European Journal of Information Systems (EJIS), Mitglied des Editorial Board des Journal of Management Information Systems (JMIS) und Mitglied des Department Editorial Boards und Section Editor des Journal Business & Information Systems Engineering (BISE). Zusätzlich fungiert er regelmäßig als ICIS (International Conference on Information Systems) und ECIS (European Conference on Information Systems) Program-, Track und Doctoral Consortium Chair.



Dennis Benner

M.Sc. Wirtschaftsinformatik

Dennis Benner hat an der Universität Göttingen sein Studium der Wirtschaftsinformatik absolviert und sich dabei auf die Gestaltung von Informationssystemen und die Entwicklung von innovativen IT-Lösungen fokussiert. Er hat während seiner Studienzeit verschiedene Projekte mit regionalen Partnern aus dem Mobilitätssektor und dem Bildungsbereich durchgeführt, die sich mit Themen wie digitaler Transformation, nachhaltiger Mobilität in der Smart City und KMU-Förderung beschäftigten.

Seit 2020 forscht und promoviert er an der Universität Kassel zu persuasiven Informationssystemen mit Schwerpunkt Chatbots und generative KI. Ebenfalls seit 2020 ist er Mitglied des Promotionskollegs des Wissenschaftlichen Zentrums für Informationstechnikgestaltung (ITeG). Er betreut

und forscht in den geförderten Innovationsprojekten „KI-BA“ und „UKS_digi“. Seine Forschungsarbeiten hat er kontinuierlich auf führenden internationalen Fachkonferenzen u.a. ICIS, ECIS und HICSS vorgestellt und in Fachzeitschriften u.a. AIS THCI, Information Systems Frontiers oder AIS CAIS publiziert. Zudem erhielt er für sein Single Author Paper auf der Konferenz Wirtschaftsinformatik 2024 den Best Paper Award.



Apl. Prof. Dr. rer. pol. Ulrich Bretschneider

Ulrich Bretschneider studierte an der Universität Paderborn Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik und Marketing und promovierte an der TU München zum Thema Open Innovation, insbesondere virtuelle Ideen-Communities. Er habilitierte sich 2019 an der Universität Kassel mit einer Arbeit zum Thema Erfolgsfaktoren im Crowdsourcing, die 2021 für den IHK-Wissenschaftspreis nominiert wurde. Ulrich Bretschneider arbeitet seit 2011 am Fachgebiet, seit 2024 als außerplanmäßiger Professor. Er war u.a. Projektkoordinator für verschiedene Industrie- und BMBF-geförderte Projekte sowie für das EU-Projekt „The Open Innovation Project“, in dem er ein Teilvorhaben mit einem Umfang von 1,2 Mio. Euro Projektvolumen verantwortete. Aktuell

leitet er eine Forschungsgruppe am Fachgebiet zu den Themen Crowdsourcing sowie agile und digitale Transformation. Seine Forschungsarbeiten erschienen unter anderem im Journal of Management Information Systems, Information Systems Journal und Journal of Strategic Information Systems und wurden unter anderem mit Best-Paper-Awards der International sowie European Conference on Information Systems ausgezeichnet. Außerdem wurde Ulrich Bretschneider mit dem Citations of Excellence Award für seinen Artikel „Leveraging Crowdsourcing: Activation-Supporting Components for IT-Based Ideas Competition“, der im Journal of Management Information Systems veröffentlicht wurde, geehrt.



Dr. rer. pol. Ernestine Dickhaut

Ernestine Dickhaut studierte an der Technischen Universität Darmstadt den Bachelor- und Masterstudiengang Psychologie in IT. Während ihres Studiums war sie als studentische Hilfskraft am Institut für Arbeitswissenschaft und als Werkstudentin im Bereich Usability und User Experience bei der Custom Interactions GmbH tätig. Außerdem absolvierte Frau Dickhaut diverse Praktika u.a. im Global Business Development und Projektmanagement der B. Braun Melsungen AG.

Im Dezember 2021 nahm Ernestine Dickhaut am Doctoral Consortium der International Conference on Information Systems (ICIS) in Austin teil. Im Sommer 2022 führte Ernestine Dickhaut auf Einladung von Prof. Dr. Alan Hevner und Prof. Dr. Gert-Jan de Vreede einen Forschungsaufenthalt an

der School of Information Systems and Management im Muma College of Business an der University of South Florida (USF) durch.

Im Juli 2023 promovierte Frau Dickhaut am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik. Ihre Dissertation fokussierte sich auf die Kodifizierung von rechtlichem Gestaltungswissen. Dazu entwickelte sie ein interdisziplinäres Design Pattern Framework um Entwickelnde und Rechtsexperten in der Gestaltung und Analyse rechtsverträglicher KI-Assistenten zu unterstützen.



Leonie Freise

M.Sc. Wirtschaft, Psychologie und Management

Leonie Freise studierte sie Psychologie in Trier und im Master Wirtschaft, Psychologie und Management an der Universität Kassel. Während ihres Studiums spezialisierte sie sich auf die Wirtschaftspsychologie und widmete sich dabei insbesondere den Bereichen Organisationsentwicklung und Agilität. Praktische Erfahrungen sammelte Frau Freise durch mehrere Praktika und Werkstudententätigkeiten im Bereich Human Resources und Consulting, u.a. bei PricewaterhouseCoopers im Leadership Consulting, Löning Human Rights & Responsible Business zum Thema Menschenrechte in Lieferketten und beim Fraunhofer-Institut zu agilen Strukturen als OKR Master. Seit April 2022 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik beschäftigt. Hier forscht sie zu den Themen

Skillmanagement sowie den Auswirkungen von generativer künstlicher Intelligenz auf die Arbeit. wobei der Schwerpunkt ihrer Forschung auf den Auswirkungen von künstlicher Intelligenz auf Mitarbeitende, liegt. Gemeinsame Forschungsarbeiten zu diesen Themen konnten auf dem Academy of Management Annual Meeting, Der internationalen Tagung für Wirtschaftsinformatik und der HICSS veröffentlicht werden. Frau Freise ist im Projekt DaWeNa-HUB tätig.



Mechthild Häckl

Office Management

Mechthild Häckl absolvierte eine kaufmännische Ausbildung bei der IHK und studierte später berufsbegleitend Marketing mit dem Abschluss der Marketing Ökonomin. Sie verfügt über jahrelange Berufserfahrung in innovativ international aufgestellten Industrieunternehmen im Bereich Service und Vertrieb mit dem Schwerpunkt Customer Relationship Management (CRM). Seit Juli 2013 verantwortet Mechthild Häckl das Office Management am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik u.a. mit den Themen Personalverwaltung, Konten- und Projektbewirtschaftung.



Anna Hupe

M.Sc. Economics & Business Administration - Strategy and Organization

Anna Hupe studierte Betriebswirtschaft/International Business an der Hochschule Pforzheim (B.Sc.) und verbrachte ein Auslandssemester an der Grenoble École de Management in Frankreich. Ihren Master in Economics and Business Administration - Strategy and Organization (M.Sc.) absolvierte sie an der University of Southern Denmark in Odense. In ihrer Masterarbeit analysierte sie die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf eine große deutsche Fluggesellschaft und entwickelte Geschäftsmodell- und Strategieanpassungen.

Während ihres Studiums sammelte Frau Hupe praktische Erfahrungen bei der Volkswagen Financial Services AG und der Continental AG u.a. in den Bereichen Vertriebssteuerung International, Internationales Flottenmanagement und

Preisstrategie International. Darüber hinaus war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Design und Kommunikation an der University of Southern Denmark tätig.

Seit September 2021 ist Frau Hupe als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik beschäftigt. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf den Einsatzmöglichkeiten von digitalen Technologien mit einem Fokus auf künstlicher Intelligenz und Blockchain-Anwendungen, um digitales Arbeiten effizienter zu gestalten. Sie ist am Lehrstuhl für das Projekt ZUKIPRO (Zukunftszentrum für menschzentrierte KI in der Produktionsarbeit) verantwortlich.



Dr. rer. pol. Mahei Li

Dr. Mahei Li ist Forschungsgruppenleiter am Fachgebiet für Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel und arbeitet als Projektleiter an der Universität St. Gallen. Er absolvierte sein Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim und der National Taiwan University. Seit 2015 ist Herr Li am Fachgebiet tätig, wo er 2021 erfolgreich mit dem Thema „Theorizing a Service Structure – A Hypergraph-based Modeling Approach and Applications“ promovierte. Er leitet das vom BMBF geförderte Verbundprojekt „Hybrid Intelligence Service Support (HISS)“, das KI-Unterstützung für Service Support Systeme erforscht. Seine Forschungsinteressen umfassen Digitale Transformation, Wertschöpfungsstrukturen in Dienstleistungssystemen und die Entwicklung von Hybridintelligenz-Assistenzsystemen. Seine

Lehre- und Forschungsvorhaben wurden international durch verschiedene Institutionen ausgezeichnet (z.B. INFORMS ICSS, ISSIP, ECIS ICIS, HICCS). Herr Li ist Mitglied diverser Forschungsnetzwerke, wie des Institute for Operations Research and the Management Sciences (INFORMS), der Gesellschaft für Informatik (GI), Association of Information Systems (AIS), der AIS Special Interest Group Service (SIG SVC) und Ko-Autor der DIN SPEC 33453 „Entwicklung digitaler Dienstleistungssysteme“.



Dr. rer. pol. Sarah Oeste-Reiß

Sarah Oeste-Reiß leitet seit Oktober 2020 die BMBF-geförderte Nachwuchsgruppe „HyMeKI – Hybridisierung von menschlicher und künstlicher Intelligenz in der Wissensarbeit“. Seit 2012 ist sie am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik tätig, wo sie 2017 ihre Promotion (Dr. rer. pol.) zum Thema „Leveraging the Potentials of Peer Learning - Conceptual Foundations and Reference Processes for Peer Learning“ abschloss. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Hybride Intelligenz, Collaboration Engineering, Mensch-Maschine Kollaboration, Digitale Arbeit und Digitales Lernen. Sie verfolgt einen sozio-technischen Forschungsansatz zur Gestaltung, Erprobung und Einführung KI-basierter Mensch-Maschine Zusammenarbeitspraktiken in Bereichen der Wissensarbeit und des digitalen

lebenslangen Lernens. Ihre Forschungsarbeiten werden in Fachzeitschriften (u.a. Information and Management Journal, IEEE Transactions on Engineering Management, Information Systems, Informatik Spektrum, HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik) sowie auf internationalen Konferenzen (u.a. ICIS, ECIS, WI, HICSS, AoM Meeting) veröffentlicht. Regelmäßig engagiert sich Sarah Oeste-Reiß in der Scientific Community als (Mini)Track-Chair, Associate Editor und Reviewer im Rahmen (internationaler Konferenzen (u.a. ICIS, ECIS, WI, HICSS) und Reviewer für Fachzeitschriften (u.a. EJIS, IM, JMIS). Seit 2021 ist sie per Präsidiumsbeschluss in der Kommission Forschung der Universität Kassel aktiv.



Prof. Dr. Christoph Peters

Christoph Peters ist seit Oktober 2023 Vertretungsprofessor für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung an der Universität Kassel, davor vertrat er zwei Semester die Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Intelligente Informationssysteme und -prozesse an der Universität Leipzig. Er ist außerdem als Assistenzprofessor an der Universität St.Gallen tätig, wo er sich 2021 habilitierte. Er studierte Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim. Seit Oktober 2010 ist er am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik tätig, wo er 2015 seine Promotion abschloss. Als Projektleiter koordiniert(e) er anschließend u.a. die Forschungsprojekte „Innovationen nachhaltig gestalten“, „HISS“, „Cloud & Crowd“, „ExTEND“ und „Civitas Digitalis“ (alle BMBF). Forschungsaufenthalte führten Christoph

Peters ans Service Research Center (CTF) der Karlstad University in Schweden, an die Tel Aviv University in Israel, die iSchool der University of Maryland in den USA sowie die University of Cambridge, UK. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen menschzentrierte und nachhaltige Gestaltung von Dienstleistungen, Prozessen und Geschäftsmodellen. Entsprechende Forschungsarbeiten hat er u.a. auf den wichtigsten IS-Konferenzen (ICIS, ECIS, WI) und in entsprechenden Zeitschriften (z.B. JMIS, BISE, IS, JOSM, MISQE) präsentiert bzw. publiziert. Christoph fungiert regelmäßig als Associate Editor und Reviewer für die wichtigsten Journals und Konferenzen, wobei er für letztere auch als Track Chair aktiv ist.



Antonia Tolzin

M.Sc. Psychologie

Antonia Tolzin hat Psychologie im Bachelor an der Universitäten Erfurt und der Alpen-Adria Universität Klagenfurt studiert, bevor sie ihren Master in Psychologie an der Universität Kassel absolvierte. Ihre Masterarbeit untersuchte die Effektivität von Smartphone-Apps für die mentale Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim. Während ihres Studiums arbeitete sie als studentische Hilfskraft an verschiedenen Lehrstühlen (Entwicklungspsychologie; Sozial-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie; Pädagogische Psychologie) und unterstützte auch bereits als studentische Hilfskraft in das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik. Seit April 2022 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik tätig. Ihre

Forschungsinteressen konzentrieren sich auf KI-gestütztes menschliches Lernen, sowie text- und sprachbasierte Mensch-KI Interaktionen und die metakognitiven Prozesse dabei. Dazu forscht Antonia Tolzin im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt „Fachliche und überfachliche Kompetenzen durch soziotechnisches Design von Systemen hybrider Intelligenz flexibel und individuell fördern (Komp-HI)“, wo sie sich vor allem mit dem Prompt Engineering in der Hochschulbildung sowie den metakognitiven Prozessen und der Etablierung eines Common Ground in der Kommunikation und Interaktion mit textbasierten generativen KIs beschäftigt.



Philipp Reinhard

M.Sc. Wirtschaftsinformatik / M.Sc. Entrepreneurship and Innovation Management

Philipp Reinhard absolvierte an der TU Darmstadt den Studiengang Wirtschaftsinformatik. Zusätzlich schloss er erfolgreich den englischsprachigen Masterstudiengang "Entrepreneurship and Innovation Management" ab. Während seines Bachelorstudiums leitete er als studentischer Unternehmensberater bei Junior Comtec mehrere Beratungsprojekte zur IT-basierten Prozessoptimierung. Seine Bachelorarbeit behandelte hybride Projektmanagement-Ansätze in Zusammenarbeit mit Campana & Schott GmbH. Über zwei Jahre sammelte er Erfahrung bei der Campana & Schott GmbH und absolvierte zwei Auslandssemester an der Chalmers University in Schweden. Am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) lag sein Fokus auf nachhaltiger künstlicher Intelligenz.

nachhaltige Technikgestaltung und führte eine KI-Fallstudie im Energiesektor durch. Seit August 2022 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet für Wirtschaftsinformatik. Er leitete die Entwicklung eines intelligenten IT-Service-Support-Systems im HISS-Projekt, welches klassischen IT-Support mit modernsten generativen KI-Methoden vereint. Aktuell konzipiert und entwickelt er im Projekt GenKITs generative KI-Agenten zur Augmentierung von Prozessen in Dokumentenmanagementsystemen. Seine Forschung konzentriert sich auf die menschenzentrierte Gestaltung innovativer KI-basierter Services im Kundenservice. Unter anderem beschäftigen ihn Themen wie generative KI, Prompt-Engineering Dabei entwickelte er einen Kriterienkatalog für und Conversational Design.



Kristin Geffers

Externe Doktorandin

Kristin Geffers absolvierte ihren Bachelorabschluss in Kulturwissenschaft, Wissensmanagement und Logistik an der Universität Magdeburg sowie ihren Master mit dem Schwerpunkt Management im Dienstleistungssektor an der Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Salzgitter. Während ihres Auslandsjahres in Denpasar, Indonesien, spezialisierte sie sich auf die wirtschaftlichen Besonderheiten des südostasiatischen Raums.

Nach ihrem Studium war sie zwei Jahre in einer mittelständischen Unternehmensberatung tätig und begleitete internationale Projekte für die Volkswagen AG mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Elektromobilität.

Seit 2022 promoviert sie im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik in Kooperation mit der CARIAD SE.

Ihre Forschung beschäftigt sich mit Agilität und Transformation in der Softwareentwicklung der Automobilindustrie. Ihre Forschungsergebnisse präsentierte sie auf internationalen Fachkonferenzen wie ICIS, ECIS und HICSS. Seit 2024 ist Kristin Geffers zudem als Spezialistin für Prozessmanagement im IT Service Management bei der CARIAD SE tätig.



Sven Klee

Sven Klee absolvierte an der Universität Kassel den Bachelor- und Masterstudiengang in Wirtschaftswissenschaften. Während seines Studiums arbeitete er als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und unterstützte das Team von Prof. Dr. Leimeister unter anderem im Bereich Cloud Computing und Vertrauen. Nach dem Studium arbeitete er zunächst bei der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, wo er zuletzt als Senior Projektleiter Digitalisierungs- und Transformationsprojekte leitete. Aktuell ist er bei Accenture Strategy als Manager für Sourcing und Procurement Projekte tätig. Seit Ende 2019 promoviert er als externer Doktorand am Lehrstuhl von Prof. Jan Marco Leimeister. Seine Forschungsschwerpunkte kombinieren praktische Erfahrungen mit eigenen Interessen und konzentrieren

sich daher schwerpunktmäßig auf Datenkompetenzen im Beschaffungsumfeld. Seine Forschungsarbeiten werden in Fachzeitschriften (Information Systems Frontier, Information Systems Management) sowie auf internationalen Konferenzen (ICIS, HICSS) veröffentlicht.

Externe Lehrbeauftragte



Dr. Heinz Adalbert Krebs

Green Excellence GmbH



PD Dr. rer. pol. Jörg Schellhase

Studentische Hilfskräfte & Tutoren

Abt, Vivian
Harborth, Vreneli
Heinrich, Stephanie
Heni, Michael
Keßler, Dominik
Kiafard, Ashkan
Kisacik, Yusuf
Köcher, Tizian
Nothnagel, Ann-Kathrin
Samani, Mohammad
Schmaus, Christine
Schröder, Sophia
Tamouzhah, Sara
Vollrath, Lea-Elain
Wiegand, Nadine

Winfole



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Prof. Dr. Peter Buxmann

Fachgebiet Wirtschaftsinformatik



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN IN PUBLICA COMMODA
SEIT 1737

Prof. Dr. Matthias Schumann

Institut für Wirtschaftsinformatik



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Prof. Dr. Peter Loos

Institut für Wirtschaftsinformatik

Strategischer Partner: Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

- Ordinarius für Wirtschaftsinformatik und Direktor am Institut für Wirtschaftsinformatik

Seit August 2012 darf ich mich am Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI HSG), aktuell als Ordinarius und Direktor (in Teilzeit), gemeinsam mit meinem Team in St.Gallen neuen Aufgabenbereichen widmen. Eine Business School wie die HSG und ein so prominentes und erfolgreiches Institut wie das IWI sind eine tolle Herausforderung. Dieses Umfeld ermöglicht viele Dinge und es bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, Neues zu lernen und weiterzuentwickeln. In intensiver Zusammenarbeit mit dem Team in Kassel und mit dem ITeG ergeben sich wunderbare Möglichkeiten, Synergien und Lerneffekte zu erzielen und gleichzeitig gemeinsam Chancen zu erarbeiten und zu nutzen, die pro Standort alleine vermutlich nur schwer oder gar nicht möglich wären.



Adresse

Institut für Wirtschaftsinformatik
Universität St.Gallen
Müller-Friedberg-Strasse 8
9000 St.Gallen, Schweiz



Christina Brem
Teamassistenz

Christina Brem arbeitet seit Juni 2022 am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen. Sie kümmert sich um das Office von Jan Marco Leimeister und seinem Team. Ihr Aufgabengebiet umfasst vor allem die Personal- und Finanzverwaltung des Lehrstuhls.



Micha Brugger
M.Sc., Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Micha Brugger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsinformatik an der Universität St.Gallen (HSG). Sein Forschungsfokus liegt in der Schnittstelle zwischen Verhaltenswissenschaft, künstlicher Intelligenz und Bildungstechnologie, mit dem Ziel, das Lernen und die Lehre im tertiären Bildungssektor zu verbessern. Nach seinem Bachelor in Betriebswirtschaft (BBWL-HSG) graduierte er im Master mit einem Doppelabschluss in Business Innovation (MBI-HSG) und Internationalem Management (CEMS).

Neben seiner akademischen Arbeit engagiert sich Herr Brugger in Vereinen für Entrepreneurship und Sustainable Investment sowie als Entwickler von Open-Source Applikationen im Bereich



Olivia Bruhin

M.Sc., Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Olivia Bruhin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St.Gallen (Schweiz). Sie erforscht, wie digitale Möglichkeiten die Arbeitswelt verändern, mit besonderem Fokus auf die Auswirkungen von Generativer KI (GenAI) auf Arbeitssysteme am Beispiel der Softwareentwicklung. Neben ihrer Forschung arbeitet sie an mehreren Forschungs- und Praxisprojekten und unterstützt als Lehrassistentin die Vorlesung Business Innovation II im Masterprogramm Business Innovation (MBI).

Sie studierte Betriebswirtschaftslehre, Volks- wirtschaftslehre und Psychologie an der Universität Bern und sammelte Berufserfahrung im Innovationsmanagement bei der Schweizerischen Bundesbahn (SBB) und PostFinance. 2021 schloss

sie ihren Master in Business Innovation (MBI) an der Universität St.Gallen ab, einschließlich eines Auslandssemesters an der Jönköping International Business School in Schweden.

Vor ihrer Tätigkeit am Lehrstuhl war sie knapp zwei Jahre als Beraterin tätig. Dabei leitete sie Projekte in den Bereichen Prozessoptimierung, Prozessmanagement, Business Analyse und Requirements Engineering für Kunden aus verschiedenen Branchen.



Ass.-Prof. Dr. Philipp Ebel

Dr. Philipp Ebel ist Stipendiat und Forschungsgruppenleiter am Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI HSG) der Universität St.Gallen. Zudem ist er Gastwissenschaftler am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen „Agile Innovation“, „Digital Business Models“ und „Hybrid Intelligence“. Zu diesen und weiteren Themen unterrichtet er auf Bachelor- und Masterniveau, sowie in diversen Executive Education Programmen. Seine Forschungsarbeiten wurden in zahlreichen renommierten, internationalen Zeitschriften und Konferenzen veröffentlicht. Er ist Autor von über 30 nationalen und internationalen Fachpublikationen und Studien. In seiner aktuellen

Tätigkeit als Forschungsgruppenleiter am Institut für Wirtschaftsinformatik (Prof. Dr. Jan Marco Leimeister) der Universität St.Gallen betreut er mehrere Projekte, die sich mit dem Einsatz agiler Innovationsansätze, sowie der erfolgreichen Implementierung von KI-basierten Systemen beschäftigen. Er akquiriert und arbeitet an diversen bundes-, landes- und industriefinanzierten Projekten mit. Zudem ist er als Berater, Trainer sowie Beiratsmitglied für verschiedene Unternehmen aktiv.

Dr. Ebel studierte Technologie- und Management-orientierte Betriebswirtschaftslehre an der TU München und promovierte (Dr. rer. pol.) an der Universität Kassel. In seiner Promotion beschäftigte sich Dr. Ebel mit der Entwicklung einer IT-Umgebung



Susanne Gmünder

Teamassistenz/Assistenz des Geschäftsführenden Direktors

Susanne Gmünder ist seit Oktober 2006 am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St.Gallen tätig, von 2012 bis Mitte 2022 als administrative Assistentin des Lehrstuhls von Jan Marco Leimeister. Seither unterstützt sie Jan Marco Leimeister in seiner Funktion als geschäftsführender Direktor des Instituts für Wirtschaftsinformatik (IWI-HSG).



Andreas Göldi

M.Sc., Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Andreas Göldi ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsinformatik an der Universität St.Gallen (IWI). Zum IWI stieß er nach seinem Psychologiestudium an der Universität Zürich, wo er sich im Bachelor und Master unter anderem mit experimentellen Forschungs- und Auswertungsmethoden sowie im Rahmen seiner Masterarbeit mit smartphonebasierter Datenerhebung und Intervention beschäftigt hat. Gegenwärtig befasst er sich im Rahmen des Innosuisse-Projekts Swiss Circular Economies of Skills and Competencies mit Nutzen, Ausgestaltung und technischer Machbarkeit von Coaching mit Chatbots, dies mit einem Fokus auf den Bereich Erwachsenenweiterbildung. Ihn interessiert die Automatisierung von kodifiziertem Anwendungswissen

aus dem Bereich Mensch-zu-Mensch-Interaktion durch sprachverarbeitende Modelle. Hier sind neben den technischen Möglichkeiten auch die Identifikation herausfordernd umzusetzender Interventionen und die Struktur von Dialogen Teil der Forschungsarbeit.



Dr. rer. pol. Andreas Janson

Dr. Janson ist Projektleiter am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen (IWI-HSG) und Habilitand an der School of Management. Zuvor promovierte er an der Universität Kassel mit höchster Auszeichnung ("summa cum laude"). Hier leitet Dr. Janson außerdem als Gastwissenschaftler und Lehrbeauftragter eine Forschungsgruppe am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik. Er leitet Projekte, die vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und Innosuisse gefördert werden. Seine Forschung konzentriert sich auf die Gestaltung digitaler Dienstleistungen. Seine Arbeiten wurden in renommierten Journals (z. B. ISR, JAIS, EJIS & JIT) und Konferenzen (ICIS, ECIS, HICSS) veröffentlicht. Er wurde mehrfach mit Best Paper Awards ausgezeichnet, unter anderem bei HICSS

(2020), DESRIST (2020 & 2023) und erhielt den AIS Education Award (2024). Laut Wirtschaftswoche gehört er zu den produktivsten Managementforschern unter 40 im deutschsprachigen Raum (Platz 16). Er war Mitausrichter des "Wirtschaftsinformatik-Nachwuchs-Treffen 2023" in St.Gallen. Zudem wurde er 2022 als AIS Distinguished Member Cum Laude ausgezeichnet und ist derzeit als Associate Vice President for Education Curations von der AIS berufen.



Alexander Meier

M.Sc., Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Alexander Meier ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsinformatik an der Universität St.Gallen (Schweiz). Sein Forschungsfokus liegt auf den Bereichen Künstliche Intelligenz, Datenanalyse und Blockchain-Technologie. Neben der Mitarbeit an einem Forschungsprojekt, das den Einsatz von Blockchain und generativer KI untersucht, unterstützt er eine Grundlagenvorlesungen im Bereich Business Innovation sowie Big Data und Data Science. Während seines Studiums in Management and Technology an der Technischen Universität München, mit einem Major in Informatik und einer Vertiefung in Operations und Supply Chain Management, absolvierte er mehrere Auslandsaufenthalte an renommierten Universitäten in Frankreich und Finnland. Sein Studium schloss er Ende 2022

erfolgreich ab.

Seine Masterarbeit verfasste Alexander Meier in Kooperation mit einer IT-Beratung im Bereich Data Analytics und Komplexitätsreduktion, wodurch er Einblicke in praktische Anwendungen und die Lösung realer Probleme gewann. Zusätzlich zu seiner akademischen Laufbahn und beruflichen Erfahrung, hat er ein Start-up im Bereich Industrie 4.0 mitgegründet. Diese vielfältigen Erfahrungen ermöglichen es ihm, innovative Lösungsansätze für komplexe Herausforderungen zu entwickeln und sein Wissen effektiv in Forschung und Lehre einzubringen.



Ass.-Prof. Dr. Christoph Peters

Christoph Peters ist Assistenzprofessor für Betriebswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftsinformatik am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen (IWI-HSG). Nach seiner erfolgreichen Habilitation (Habilitationsschrift: „Designing Work and Service Systems“) wurde er im August 2021 zum Privatdozenten ernannt. Er ist Co-Lead des Competence Center Agile Transformation und hat in diesem Kontext die Forschung und Publikation der Future Organization Reports 2019, 2020 sowie 2021 verantwortet. Er ist außerdem Mitglied des Smart City Labs St. Gallen. Christoph Peters begann seine Tätigkeit am IWI 2015 als Projektleiter und Postdoktorand. Er koordinierte das EU-geförderte Projekt ActGo-Gate und war Stipendiat des Grundlagenforschungsfonds der Universität St. Gallen. Als Projektleiter der WI 2017 organisierte er die größte Wirtschaftsinformatik-Konferenz im deutschsprachigen Raum, die 2017 in St. Gallen stattfand. Seit Oktober 2023 ist Christoph Peters außerdem Vertretungsprofessor für Wirtschaftsinformatik und Systems Engineering an der Universität Kassel. Davor vertrat er außerdem für zwei Semester die Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Intelligente Informationssysteme und -prozesse an der Universität Leipzig und war bis Ende September 2022 Forschungsgruppenleiter am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel.



Eva Ritz M.Sc., Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Eva Ritz studierte European Business als Doppel-bachelor an der University of Applied Sciences Münster und der Dublin Business School. Ihren Master schloss sie dann in Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth mit Fokus auf Wirtschaftsinformatik und Entrepreneurship ab. In ihrer Masterarbeit beschäftigte sich Frau Ritz mit dem Thema “Demystifying the Business Potential of Artificial Intelligence – A consideration from the Innovation Perspective”. Während Ihres Studiums absolvierte Sie verschiedene Praktika, u.a. bei der Telekom AG oder der Reco Consultants. Ihr heutiger Forschungsschwerpunkt ist stark motiviert durch die Gründung ihres eigenen Start-ups, welches

individualisierte Um- und Weiterbildungskurse und immersives Lernen im digitalen Bauen auf einer Learning Experience Platform anbietet. Ihre Forschung fokussiert sich genauer darauf, wie Technologien wie Künstliche Intelligenz oder Process Mining effizient eingesetzt werden können, um Lernprozesse in technologie-mediierten Lernumgebungen zu individualisieren.



Anuschka Schmitt M.Sc., Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Anuschka Schmitt ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wirtschaftsinformatik an der Universität St.Gallen. Im Rahmen des SNF-geförderten Projektes zu „Trustworthy Conversational AI“ befasst sie sich mit technologischen, sozialen und ethischen Anforderungen an KI-gestützte Dialogsysteme, sowie dem Nutzerverhalten und der Entscheidungsfindung im Kontext solcher Systeme. In ihrer Masterarbeit an der Rotterdam School of Management untersuchte sie wie soziale Netzwerkstrukturen und algorithmische Personalisierung auf Twitter Nutzerwahrnehmung beeinflussen. Frau Schmitt hat ihren Bachelor in International Business an der Maastricht Universität absolviert.

Während und nach ihres Studiums sammelte Anuschka Schmitt praktische Erfahrung im Beratungs- und Innovationsumfeld, zuletzt in einem Pariser Data Analytics Startup.



Fabian Tingelhoff

M.Sc., Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Fabian Tingelhoff ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI) der Universität St. Gallen. In seiner Forschung untersucht er, wie immersive Plattformen die Strukturen technologievermittelter Ökosysteme und folglich organisatorische Strategien beeinflussen. Seine Forschung erstreckt sich außerdem auf die ethische Gestaltung und Nutzung immersiver Technologien, einschließlich der Nutzeremanzipation und des Wohlbefindens. Im Bereich der Business Innovation betreut er fachliche und methodische Kurse auf Master- und Doktorandenlevel. Fabian studierte im Bachelor internationale Betriebswirtschaftslehre an der WHU – Otto Beisheim School of

Management bei Koblenz und graduierte im Master des CEMS-Programms der Università Bocconi in Mailand. Bereits in seiner Studienzeit wurde Fabian durch das leistungsbezogene Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) gefördert. Mit seiner Promotion wurde Fabian in die Promotionsförderung der KAS aufgenommen. Außerdem erhielt er unter anderem das Exzellenz-Stipendium der Association for Information Systems (AIS EIF Program) und das Mobilitätsstipendium des Grundlagenfonds der Universität St. Gallen (Mobi.Doc) zur Förderung seiner Forschungsaufenthalte an den Universitäten Stanford und Cambridge im Jahr 2025.



Klara Grünwald

M.Sc., Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Seit Mai 2024 ist Klara Grünwald wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI) der Universität St. Gallen. Ihre Forschung konzentriert sich auf den gewinnbringenden und bildenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Arbeitskontext. Sie untersucht die Auswirkungen KI-gestützter Systeme auf Leistung, Produktivität sowie die Bedürfnisse und Motivation der Mitarbeitenden. Zudem erforscht sie, welche Kompetenzen auf Seiten der Mitarbeitenden erforderlich sind, um KI zielführend für die eigene Arbeitstätigkeit zu nutzen. Derzeit liegt ihr Fokus auf dem Lernzuwachs und den Auswirkungen generativer KI auf die Problemlösefähigkeiten der Mitarbeitenden. Neben ihrer Forschungstätigkeit unterstützt Klara

die Lehre im CEMS Master in International Management sowie im Master in Strategy & International Management (SIM) mit Schwerpunkt Designing Digital Business and Transformation und engagiert sich in der Akquise neuer Fördergelder.

Klara studierte Psychologie mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie und begann 2022 ihr Doktorat in Arbeits- und Organisationspsychologie an der Universität Regensburg. Bis zu ihrem Wechsel ans IWI war sie dort als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig und führt ihre Forschung nun in St. Gallen weiter.



Leon Müller

M.Sc., Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Leon Müller ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsinformatik an der Universität St.Gallen (Schweiz). Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Nutzung von generativer Künstlicher Intelligenz in der Softwareentwicklung und der Skalierung von generativer KI im Unternehmenskontext. Er unterstützt mehrere Forschungs- und Praxisprojekte und ist Lehrassistent für die Veranstaltung FPV: Gestaltung Digitaler Produkte und Lösungen mit AI (FPV) für Studenten des Masters in Business Innovation (MBI) und Lehrassistent für die Veranstaltung Design Science Research für Studenten des Doktoratsstudiums an der Universität St. Gallen. Leon Müller studierte Betriebswirtschaftslehre mit den Spezialisierungen in Technologie-,

Innovationsmanagement und Wirtschaftsinformatik an der Universität Bayreuth. Anschliessend verfolgte er einen zweijährigen Master in Digital Business an der Copenhagen Business School.

Während seines Studiums und vor seiner Tätigkeit am Lehrstuhl Leimeister im Institut für Wirtschaftsinformatik war er in mehreren Praktika im Konzern und in der Beratung tätig. Dabei hat er auf strategischen Projekten und im IT-Projektmanagement gearbeitet.



Dr. rer. pol. Mahei Li

Dr. Mahei Li ist Forschungsgruppenleiter am Fachgebiet für Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel und arbeitet als Projektleiter an der Universität St. Gallen. Er absolvierte sein Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim und der National Taiwan University. Seit 2015 ist Herr Li am Fachgebiet tätig, wo er 2021 erfolgreich mit dem Thema „Theorizing a Service Structure – A Hypergraph-based Modeling Approach and Applications“ promovierte. Er leitet das vom BMBF geförderte Verbundprojekt „Hybrid Intelligence Service Support (HISS)“, das KI-Unterstützung für Service Support Systeme erforscht. Seine Forschungsinteressen umfassen Digitale Transformation, Wertschöpfungsstrukturen in Dienstleistungssystemen und die Entwicklung von Hybridintelligenz-Assistenzsystemen. Seine Lehre- und Forschungsvorhaben wurden international durch verschiedene Institutionen ausgezeichnet (z.B. INFORMS ICSS, ISSIP, ECIS ICIS, HICCS). Herr Li ist Mitglied diverser Forschungsnetzwerke, wie des Institute for Operations Research and the Management Sciences (INFORMS), der Gesellschaft für Informatik (GI), Association of Information Systems (AIS), der AIS Special Interest Group Service (SIG SVC) und Ko-Autor der DIN SPEC 33453 „Entwicklung digitaler Dienstleistungssysteme“.



Forschung

FORSCHUNGSSTATEMENT

Der Lehrstuhl forscht intensiv zur Gestaltung, Einführung und Management von IT-gestützten Organisationsformen und Innovationen. Hierbei geht es nicht nur um die Erklärung und Analyse der Realität, sondern insbesondere um die Gestaltung von Innovationen. Ziel der Forschung ist es, Theorien, Methoden, Modelle und Werkzeuge zur Gestaltung von innovativen Informations- und Geschäftssystemen zu entwickeln. Das Vorantreiben von IT-basierten Innovationen, die sozial akzeptabel, technisch stabil und ökonomisch sinnvoll sind, ist dabei von zentraler Bedeutung.

Die aktuellen Forschungsaktivitäten konzentrieren sich insbesondere auf die folgenden Bereiche:

- Nutzerzentrierte Innovationen
- Dienstleistungssysteme
- Digitale Arbeit & Zusammenarbeit
- Umgang und Einsatz von (generativer) künstlicher Intelligenz
- Privatheit & Vertrauen
- Digitales Lernen & Hybrid Intelligence

Die Arbeiten sind durch Pluralismus gekennzeichnet, sowohl theoretisch (verhaltenswissenschaftliche, entscheidungs- und gestaltungstheoretische sowie analytisch-konzeptionelle Grundlagen) als auch methodisch (empirisch qualitative, empirisch quantitative analytisch-konzeptionelle, gestaltungsorientierte analytisch-konzeptionelle, gestaltungsorientierte Grundlagen (Design Research)). Grundannahme dabei ist, dass die Auswahl der geeigneten Forschungsmethoden der jeweiligen Forschungsfrage folgen muss. Empirische Arbeiten werden im Kontext der genannten Themenbereiche sowohl explorativ als auch konfirmatorisch durchgeführt.

Ziel dieser Vorgehensweisen ist es, Zusammenhänge zu erkennen, zu beschreiben und zu erklären, aber auch Grundlagen für die Entwicklung von Lösungen zu schaffen. Sowohl die Gegenüberstellung und Reflexion theoretischer Zusammenhänge mit den in der Praxis beobachteten Verhaltensweisen als auch die Entwicklung von Lösungen in Form von konzeptionellen, methodischen sowie werkzeugbasierten Artefakten sind Forschungsziele. Die so geschaffenen Artefakte werden in industriellen und/oder experimentellen Szenarios systematisch evaluiert und sollen der betrieblichen Praxis zugeführt werden. Die langfristig ausgerichtete Forschungsstrategie zielt darauf ab, in erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Praxis von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis hin zur industrienahen Forschung den gesamten Forschungs- und Wissenstransferprozess theoretisch fundiert und praxiszugewandt gestalten zu können.

Unsere Mission ist es daher, von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis zu Transferprojekten exzellentes Wissen zur Gestaltung digitaler und soziotechnischer Innovationen zu erarbeiten. Der Transfer in und mit Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft soll dieses Wissen für eine breite Öffentlichkeit verständlich und anwendbar machen.

Wir streben danach, eine führende Forschungsinstitution im deutschsprachigen und im internationalen Raum zu sein, die in interdisziplinärer Zusammenarbeit, mit Praxispartnern und anderen Forschungseinrichtungen Wissen zur Gestaltung qualitativ hochwertiger Innovationen hervorbringt. Wir wollen dazu beitragen, Wissen zu schaffen, zu teilen und anzuwenden, um die fortschreitende Digitalisierung und den digitalen Wandel zum Wohle der Gesellschaft zu fördern. Die Forschungsgegenstände des Fachbereichs lassen sich aus Sicht von Themen, Branchen, Methoden und Technologien wie in der nachfolgend dargestellten Forschungslandkarte beschreiben.



KOMPETENZBEREICHE

Kompetenzbereich Digitale Arbeit

Die Digitalisierung verändert gegenwärtig die Art und Weise, wie Arbeit erbracht wird. Digitale Technologien sind dabei wichtige Treiber dieser Transformation der Arbeitswelt sowie von Produktivität und Wachstum. Gerade für Ökonomien, die historisch eine starke industrielle Basis haben - wie das bei Deutschland als größter Volkswirtschaft Europas und viertgrößter Volkswirtschaft der Welt der Fall ist - gilt es, sich rechtzeitig auf diese Entwicklung einzustellen, um nicht Boden gegenüber in diesem Bereich führenden Nationen wie den USA zu verlieren. Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik hat im Themenfeld Digitale Arbeit einen wichtigen Kompetenzbereich und gilt als einer der führenden Lehrstühle Deutschlands in diesem Themengebiet.

Es beschäftigt sich im Rahmen mehrerer Projekte und weiterer Vorhaben mit diesen Themen. Ziel dieser Forschung ist es, die Grundlagen dafür zu schaffen, die für Gesellschaft und Wirtschaft richtigen Entscheidungen zu treffen. Aktuell werden insbesondere untersucht:

Kompetenzbereich Digital Business

Der Nutzer entscheidet ob ein Produkt, eine Dienstleistung oder ein neues Geschäftsmodell erfolgreich ist. Der Digital Business Innovation Ansatz ist eine human-zentrische Methode mit dem Ziel innovative Produkte, Dienstleistung und Geschäftsmodelle zu entwickeln, welche zugleich die Bedürfnisse der Kunden bestmöglich adressieren sowie wirtschaftlichen Wert für das Unternehmen maximieren. Der iterative Prozess gibt Führung, wie vom Nutzerbedürfnis ausgehend über eine erweiterte Marktbeobachtung hin zur Geschäftsmodellentwicklung innovative Lösungen für komplexe Kundenprobleme generiert werden können.

Die Kernprinzipien des Ansatzes sind: Build, Measure, Lean und Nutzerzentriertheit, welche wir in den fünf Phasen des Ansatzes immer wieder anwenden:

- **Value Proposition:** Der Prozess startet mit der Bestimmung des Wertversprechens für eine bestimmte Nutzergruppe. Hierzu erstellen wir Personas, welche die verschiedenen Nutzergruppen charakterisieren, und identifizieren jeweils systematisch Nutzerprobleme und -bedürfnisse. Dabei kommen verschiedene Marktforschungsmethoden zur Anwendung.
- **Environmental Analysis:** Über eine sorgfältige Analyse des Marktumfelds bestimmen wir das Marktpotenzial des identifizierten Wertversprechens und identifizieren Differenzierungsmöglichkeiten.
- **Proof of Concept:** Auf Basis des identifizierten Wertversprechens und der Analyse des Marktumfelds entwickeln und evaluieren wir eine Reihe von Umsetzungskonzepten. Ziel ist die Erstellung eines Minimal Viable Prototypes, den wir iterativ über das Testen mit möglichen Nutzern weiter verbessern.

- Arbeit im Bereich Hybrid Intelligence
- Empowerment von Mitarbeitern im Rahmen digitaler Arbeit
- Management komplexer Arbeit über Crowdworking-Plattformen
- Organisation interner Crowd Work in Unternehmen

Ausgehend von der Erkenntnis, dass auf technologischen Entwicklungen basierende neue Geschäftsmodelle langfristig nicht ‚verhindert‘ werden können - „was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert“ - ist ein erster wichtiger Schritt hierzu eine intensive Untersuchung der damit verbundenen Phänomene und Wirkungsmechanismen.

 Value Proposition	 Environmental Analysis	 Proof of Concept	 Commercialization	 Realization
12 Jahre digitales Innovieren	100 Projekte	500 Prototypen	300 Schulungsteilnehmer	5 Digital Business Innovation Experten

Kompetenzbereich Dienstleistungsengineering und -management

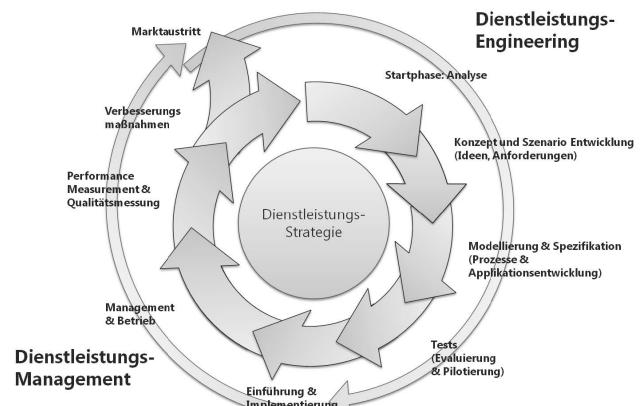
Der Kompetenzbereich Dienstleistungsengineering und -management beschäftigt sich mit den Grundlagen, zentralen Prozessen und Methoden sowie Anwendungsbeispielen für die systematische Entwicklung neuer Dienstleistungen (Dienstleistungsengineering) und deren Management über den Lebenszyklus (Dienstleistungsmanagement). Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Rolle von Informations- und Kommunikationstechnologien (IT) für die Gestaltung und Erbringung von Dienstleistungen. Erforscht werden Theorien, Methoden, Modelle und Werkzeuge zur systematischen Entwicklung, Gestaltung und Erbringung von Dienstleistungen und den damit einhergehenden Wertschöpfungssystemen.

Aktuell werden insbesondere folgende Bereiche beforscht:

- **Industrialisierung der Dienstleistungsentwicklung und -erbringung (insb. für Dienstleistungsunternehmen):** Modelle, Instrumente und Methoden zur IT-Unterstützung für wissensintensive Dienstleistungsprozesse sowie das Management der IT-Service-Entwicklung
- **Management der IT-Fabrik / IT-Service-Management:** Modelle, Referenzarchitekturen und Methoden zur Optimierung von Geschäftsprozessen sowie der Gestaltung serviceorientierter Strukturen
- **Produkt-Dienstleistungsbündelung / Hybride Wertschöpfung:** Methoden und Modelle zur systematischen Gestaltung und

Entwicklung von hybriden Produkten (integrierte Lösungen mit Produkt-, Dienstleistungs- und IT-Bestandteilen) und entsprechenden Ecosystemen

- **Local Social Marketplaces:** Methoden und Vorgehensweisen zur Modularisierung und Integration von (Mikro-)Dienstleistungen in Communities und Plattformen, Betreiben des Marktplatzes als eigenständige Dienstleistung mit Gestaltungsfragen, Entwicklung tragfähiger Geschäfts-, Service und Betreibermodelle sowie Mechanismen zur (semi-)automatisierten Zusammenführung von Angebot und Nachfrage.



Kompetenzbereich Agile Transformation

From doing Agile to being agile

Agilität ist derzeit in aller Munde und die “agile Transformation” ein zentraler Punkt in der Strategie vieler Unternehmen. Obwohl viel Zeit und Geld investiert wird, bleiben die gewünschten Erfolge – primär eine erhöhte Flexibilität und Nutzerfokussierung sowie Kosten- und Zeitersparnisse - vielerorts aus. Doch woran liegt das?

Oftmals ignorieren Unternehmen den Unterschied zwischen «Agile» und «agile». Ersteres ist eine Methode, das andere eine Eigenschaft. Man arbeitet (nach) Agile - Man ist agil. Viele Organisationen investieren vor allem in die «Hard Skills», also Tools, Methoden und Frameworks («Agile»). Dabei fehlt es jedoch an der gleichzeitigen Entwicklung der «soften» Faktoren, also Kultur, Führung und Change, welche essenziell für die erfolgreiche Gestaltung der agilen Transformation sind.

Im Competence Center Agile Transformation (<https://agile.iwi.unisg.ch>) fokussieren wir uns daher auf diese Aspekte der agilen Transformation. Ziel ist es, unseren Partnern eine im DACH-Raum einmalige Plattform zum Austausch zu bieten und sie aktiv dabei zu unterstützen, eine kundenorientierte und agile Organisation zu etablieren, die nicht nur agil arbeitet, sondern auch agil denkt, führt, und handelt.

Forschungsschwerpunkte liegen insbesondere auf:

- **Scale-Up Agile** – vom agilen Team zur agilen Organisation
- **Herausforderungen des HR Management** in einer agilen Welt, insbesondere die Transformation von org. Rollen (z.B. Scrum Master, Product Owner)
- **Messbarkeit von Agilität** – Entwicklung eines Benchmarks zum internen und externen Vergleich
- **Wertbeitrag von Agilität in unterschiedlichen Betrachtungs-Ebenen** (z.B. Team, Funktion, etc.) und für verschiedene Wertbeitrags-Arten (z.B. Flexibilität, Qualität, etc.)

Competence
Center
Agile Transformation
<https://agile.iwi.unisg.ch/>

2024 Forschungprojekte



Das Projekt „DaWeNa-HUB“ unterstützt Unternehmen und den öffentlichen Dienst bei der nachhaltigen digitalen Transformation. Es entwickelt datenbasierte Geschäftsmodelle mit generativer KI und Low-Code/No-Code-Plattformen. Durch Pilotprojekte, Schulungen und eine digitale Toolbox werden Wertschöpfungsketten gestärkt.

Laufzeit:
2024-2026

Ansprechpartner:
• Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
• Prof. Dr. Christoph Peters



Das Projekt HyMeKI erforscht die Zusammenarbeit von Mensch und KI in der Wissensarbeit. Ziel ist die Entwicklung von Gestaltungsmustern für Arbeitsteilung, transparente Übergaben und wechselseitiges Lernen. Das Teilprojekt Kassel fokussiert KI-unterstütztes menschliches Lernen und Mensch-unterstütztes KI-Lernen.

Laufzeit:
2020-2024

Ansprechpartner:
• Dr. Sarah Oeste-Reiß
• Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

DiBiS

Das ZEVEDI Ad hoc-Vorhaben „DiBiS“ analysiert, wie Forschungsergebnisse zu Generativer KI und Finanzdigitalisierung als Open Educational Resources in Schulen integriert werden. Eine Studie modelliert Distributionsprozesse, identifiziert Stakeholder und entwickelt Blaupausen für Lehrkräfte.

Laufzeit:
2024-2025

Ansprechpartner:
• Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
• Dr. Sarah Oeste-Reiß



Das Projekt GenKITS integriert generative KI in Geschäftsprozesse von Starke + Reichert. Ziel ist die Entwicklung eines GPT-Orchestrators, der ohne Programmierkenntnisse Mini-GPT-Agenten erstellt. Mitarbeitende werden durch Schulungen befähigt, KI-gestützte Prozessoptimierung aktiv mitzugestalten.

Laufzeit:
2024-2026

Ansprechpartner:
• Dr. Mahei Li
• M.Sc. Philipp Reinhard

KoDaKIS III

Das Projekt KoDaKIS entwickelt KI-gestützte Services zur Optimierung sozialer Verwaltungsprozesse. In Kooperation mit der Uni Kassel und dem LWV Hessen entstehen datengetriebene Prototypen, die den Zugang zu sozialen Leistungen erleichtern und Effizienz steigern.

Laufzeit:
04-11.2024

Ansprechpartner:
• Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
• Dr. Mahei Li

INLE>

Das Projekt InLeVi förderte interaktive Lernvideos durch Ko-Kreation mit Studierenden. Der Prototyp „Quizmate“ wurde erfolgreich eingesetzt. Ergebnisse wurden auf der Wirtschaftsinformatik-Konferenz publiziert, wo Dennis Benner den Best Paper Award erhielt.

Laufzeit:
2024-2026

Ansprechpartner:
• Dr. Mahei Li
• M.Sc. Philipp Reinhard



Das Projekt Komp-HI nutzt KI, um Studierende individuell beim Erwerb fachlicher und überfachlicher Kompetenzen wie Empathie- und Medienkompetenz zu unterstützen. Durch personalisierte Lernmaterialien und Feedback wird der Lernprozess optimiert und begleitet.

Laufzeit:
2021-2025

Ansprechpartner:
• Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
• Dr. Andreas Janson
• M.Sc. Antonia Tolzin



Das Zukunftszentrum ZUKIPRO unterstützt hessische KMU mit Beratung und Qualifizierung zur Einführung digitaler Technologien und KI. Ziel ist eine partizipative, menschzentrierte Gestaltung. Drei Geschäftsstellen bieten regionale Expertise und praxisnahe Lösungen.

Laufzeit:
2023-2026

Ansprechpartner:
• Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
• Apl.-Prof. Dr. Ulrich Bretschneider
• M.Sc. Anna Hupe

QM für Crowdourcing

KMU nutzen Crowdourcing für kreative und einfache Aufgaben, stehen jedoch vor Qualitätsproblemen. Das Projekt entwickelt ein Qualitätsmanagementsystem, um Crowd-Beiträge effizient und zuverlässig in Unternehmensprozesse zu integrieren und zu optimieren.

Laufzeit:
2021-2024

Ansprechpartner:
• Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
• Apl.-Prof. Dr. Ulrich Bretschneider
• M.Sc. Anna Hupe

Projektbeteiligte:



Förderung:

Das Projekt DaWeNa-HUB wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BmBF) unter der Projektträgerschaft des PTKA (Projektträger Karlsruher Institut für Technologie/KIT) gefördert.

Förderkennzeichen: 02K23A001



Value Partner:



Website:
<https://dawena-hub.de/>

Laufzeit:
2024-2026



HUB Datenorientierte Wertschöpfung nachhaltig gestalten

Das Projekt „HUB Datenorientierte Wertschöpfung nachhaltig gestalten – DaWeNa-HUB“ stellt sich der Herausforderung, die digitale Transformation der Wirtschaft aktiv und nachhaltig zu gestalten. Angesichts der sich rapide entwickelnden Informationsökonomie, die durch eine zunehmende Digitalisierung und die Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklungsstrategien geprägt ist, verfolgt das Projekt das Ziel, die Wertschöpfung neu zu denken. Mit einem speziellen Fokus auf innovative Technologien wie generativer KI, große Sprachmodelle und Low-Code/No-Code-Plattformen strebt das Projekt an, die Wertschöpfung neu zu definieren und zu implementieren, insbesondere durch die verstärkte Nutzung von Daten und digitalen Services.

Ausgangslage:

Die Wirtschaft steht an einem Wendepunkt, an dem technisch-organisatorische Modernisierung und eine ökologische Wende zunehmend in den Vordergrund rücken. Die Digitalisierung schafft neue Strukturmuster und Paradigmen, die radikale, strukturelle Veränderungen in der Art und Weise, wie Unternehmen und Verwaltungen operieren, mit sich bringen. Diese Transformation, oft beschrieben als Übergang zu einer Informationsökonomie, stellt bestehende Geschäftsmodelle in Frage und eröffnet gleichzeitig neue Möglichkeiten für datengetriebene Dienstleistungen und Produkte. Plattformbasierte Geschäftsmodelle und Ökosysteme, die auf umfangreiche Datenanalysen und digitale Services aufbauen, gewinnen an Bedeutung.

Projektziele:

DaWeNa-HUB hat es sich zum Ziel gesetzt, ein Innovationsökosystem zu schaffen, das KMU und den öffentlichen Dienst befähigt, die digitale Transformation erfolgreich zu meistern und dabei nachhaltige Praktiken zu integrieren. Durch die Bündelung der Kompetenzen aus verschiedenen Forschungsprojekten soll ein breites Spektrum an digitalen Lösungen (z.B. generative KI oder Low-Code/No-Code) und Geschäftsmodellen entwickelt werden, die auf einer nachhaltigen Nutzung von Daten basieren. Das Projekt zielt darauf ab, die Wertschöpfungsketten zu stärken, organisatorische Resilienz zu fördern und Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre Geschäftsmodelle neu zu gestalten und an die Herausforderungen der neuen Ökonomie anzupassen.

Vorgehensweise:

Die Umsetzung des DaWeNa-HUB erfolgt in mehreren Phasen. Zunächst wird eine umfassende Analyse der aktuellen Wirtschaftsprozesse und der vorhandenen Dateninfrastrukturen durchgeführt. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen entwickelt das Projektteam, bestehend aus

Wissenschaftlern, Branchenexperten und Praktikern, neue Methoden und Werkzeuge, die in einer digitalen Toolbox zusammengefasst werden. Diese Toolbox soll es den beteiligten Unternehmen und öffentlichen Institutionen ermöglichen, datengetriebene Entscheidungen effektiver zu treffen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. In der Praxis erfolgt die Erprobung dieser Werkzeuge in Form von Pilotprojekten mit Industriepartnern. Diese realen Anwendungsfälle dienen dazu, die Praktikabilität und Effizienz der entwickelten Lösungen zu testen und kontinuierlich zu verbessern. Während des gesamten Projekts werden regelmäßige Workshops und Schulungen angeboten, um das Wissen und die Fähigkeiten der Stakeholder im Umgang mit den neuen Tools zu vertiefen.

Ergebnisse und Anwendungspotenzial:

Die Ergebnisse des DaWeNa-HUB beinhalten nicht nur die Entwicklung von nachhaltigen, datenbasierten Geschäftsmodellen, sondern auch die Schaffung eines dauerhaften Innovationsnetzwerks, das über die Projektlaufzeit hinaus Bestand hat. Die entwickelten Methoden und Werkzeuge werden den Unternehmen helfen, ihre Effizienz zu steigern, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und gleichzeitig ökologisch nachhaltiger zu wirtschaften. Durch die Förderung einer agilen Lernkultur und die Einrichtung einer Mitmachcommunity wird zudem sichergestellt, dass die Projektergebnisse eine breite Anwendung finden und zur allgemeinen Stärkung der datenorientierten Wirtschaftsleistung beitragen.

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
- Prof. Dr. Christoph Peters

Projektbeteiligte:

Förderung:

Das Projekt wird im Zeitraum 2024 – 2025 als ein Ad hoc-Vorhaben durch das Zentrum für verantwortungsbewusste Digitalisierung (ZEVEDI) gefördert und begleitet.

ZE Zentrum

VE verantwortungsbewusste
DI Digitalisierung

Centre Responsible Digitality

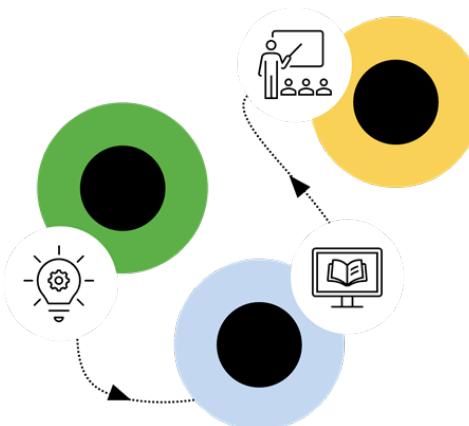
Laufzeit:

2024-2025

DiBiS

Digitale Bildung in Schulen: Distributionsprozess von Forschungsergebnissen als digitale Unterrichtsmaterialien am Beispiel hessischer Schulen

Ausgangslage:



Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Digitalisierung ist von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Besonders deutlich wird dies anhand des Themas „Generative Text-KI“ oder des Themas „Digitalisierung des Finanzwesens“. In beiden Themenfeldern entwickelt sich das Wissen aufgrund der technologischen Fortschritte rasant weiter. Ebenso haben beide Themenfelder unmittelbaren Einfluss auf die breite Öffentlichkeit, da sie die Art und Weise des gesellschaftlichen Miteinanders und Handelns verändern.

Ein erster Nukleus, in dem solches „neuartige“ Wissen in empirisch-erprobter Form geschaffen wird, sind Forschungsprojekte. Diese liefern erste wertvolle Ergebnisse zu aktuell im gesellschaftlichen Diskurs befindlichen Digitalisierungsthemen (sog. Digitalen Innovationen). Ein einfacher und schneller Zugang zu diesem Wissen durch Lehrer*innen und Schüler*innen, liefert großes Potenzial, die Digitale Bildung in Schulen weiter voranzutreiben. Mittels Wissenschaftskommunikation wird dieses neuartige Wissen in Form von Projektergebnissen (z.B. Podcasts, Comics, Sammelbände) bereits einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Jedoch findet dieses Wissen oftmals nicht den Weg in die Schulen, da es nicht in Form von digitalen Unterrichtsmaterialien bzw. als Open Educational Ressource zur Verfügung steht oder als solche identifiziert und aufgefunden wird.

Das ZEVEDI Ad hoc-Vorhaben „DiBiS“ analysiert und modelliert einen Prozess, welcher die Distribution von Forschungsergebnissen als digitale Unterrichtsmaterialien zum Gegenstand hat. Gegenstand sind frei zugängliche digitale Inhalte aus Forschungsprojekten, die, um im Unterricht zum Einsatz zu kommen sollen, von Lehrer*innen als digitale Unterrichtsmaterialien identifiziert und aufbereitet werden müssen. Zu den genannten Themen „Generative Text-KI“ sowie „Digitalisierung des Finanzwesens“ liegen solche Inhalte

bereits vor. Daher dienen diese Inhalte als illustrative Grundlage, um einen Distributionsprozess zu analysieren und zu modellieren.

Projektziele:

Im Rahmen des Ad hoc-Vorhabens wird ein Soll-Prozess zur Distribution von Forschungsergebnissen als digitale Unterrichtsmaterialien entwickelt. Dieser illustriert die Phasen der Distribution sowie pro Phase involvierte Stakeholder, deren Rolle, Aufgaben und Outputs. Dabei integriert der Prozess in verschiedenen Phasen Blaupausen zur Identifikation und Aufbereitung von Forschungsergebnissen als digitale Unterrichtsmaterialien. Diese Blaupausen dienen als Train-the-Trainer Elemente zur Co-Kreation von digitalen Unterrichtsmaterialien. Vor diesem Hintergrund hat das Ad hoc-Vorhaben zum Ziel, eine Grundlage für den Transfer von Forschungsergebnissen (d.h. frei zugängliche Inhalte zur Wissenschaftskommunikation in Form von Podcasts, Sammelbänden) als digitale Unterrichtsmaterialien in hessischen Schulen zu fördern.

Vorgehensweise:

Im Rahmen einer empirisch-qualitativen Studie wird eine Situations- und Stakeholderanalyse durchgeführt. Am Beispiel der beiden genannten Themenfelder werden Arten der Bereitstellung von Forschungsergebnissen klassifiziert, Anforderungen an die Bereitstellung und Nutzung von Open Educational Resources sowie Anforderungen an deren curriculare Einbettung analysiert. Im Rahmen von einer Befragungsstudie werden mittels Interviews (Zielgruppe: Lehrer*innen, Studienseminare) Herausforderungen und Bedarfe von Lehrer*innen hinsichtlich einer Aufbereitung und der curricularen Einbettung von Open Educational Resources im Unterricht an hessischen Schulen analysiert. Aufbauend darauf werden sozio-technische Anforderungen an einen Distributionsprozess abgeleitet, der die Generierung und Verbreitung von Forschungsergebnissen als digitale Unterrichtsmaterialien zum Gegenstand hat. Ebenso werden Ko-Kreations-Mechanismen für Train-the-Trainer Blaupausen entwickelt. Diese dienen dazu, Lehrer*innen Anregungen für die Nutzung von Forschungsergebnissen als Open Educational Resources für den Schulunterricht (Sekundarstufe 2) zu liefern. Zu diesem Zweck wird eine Blaupause für die Identifikation sowie eine Blaupause für die Aufbereitung samt curriculärer Einbettung als digitale Unterrichtsmaterialien entworfen.

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
- Dr. Sarah Oeste-Reiß

Projektbeteiligte:



Starke + Reichert GmbH & Co.
KG

Förderung:

Das Projekt GenKITS wird im Rahmen des Förderprogramms „Distr@l - Digitale Prozessinnovationen (FL 2B)“ durch das Hessische Ministerium für Digitalisierung und Innovation in Höhe von 498.878,00 € gefördert.



Hessisches Ministerium für
Digitalisierung und Innovation



digitales.hessen
DISTR@L

Website:
<http://gen-kits.de/>

Laufzeit:
2024-2026

Generative KI in IT-Systemhäusern

Ausgangssituation:

Die Starke + Reichert GmbH & Co. KG, ein etabliertes mittelständisches IT-Systemhaus, sieht im Aufstieg generativer Künstlicher Intelligenz (KI) wie ChatGPT sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Diese Technologien könnten mit bestehenden „traditionellen“ Produkten wie dem Dokumentenmanagementsystem Starke-DMS® konkurrieren. Gleichzeitig eröffnen sie große Potenziale für Prozessoptimierung und digitale Transformation. Ziel ist der gezielte Einsatz generativer KI zur Effizienzsteigerung und zur Beauftragung der Mitarbeitenden durch den Aufbau praktischer KI-Kompetenzen.

Orchestrators als Open-Source-Technologie, um die Nutzung auch außerhalb des Unternehmens zu ermöglichen.

Ergebnisse und Anwendungspotenzial:

Die entwickelten Lösungen werden nach erfolgreicher Pilotierung auch den Partnerunternehmen von Starke + Reichert zur Verfügung gestellt. Besonders für KMU bietet der GPT-Orchestrator großen Nutzen, da er den Einstieg in die Nutzung generativer KI erleichtert und die Automatisierung von Prozessen fördert. Dies hilft, den Fachkräftemangel abzufedern und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit von Starke + Reichert als innovativer IT-Anbieter mit erweiterten KI-basierten Dienstleistungen.

Ansprechpartner:

- Dr. Mahei Li
- M.Sc. Philipp Reinhard

Projektziele:

Das Projekt GenKITS zielt darauf ab, generative KI in digitale Geschäftsprozesse zu integrieren und Mitarbeitenden die aktive Mitgestaltung zu ermöglichen. Dafür werden moderne KI-Technologien genutzt, um GPT-Agenten zu entwickeln, die den Arbeitsalltag durch Automatisierung und intelligente Analyse unterstützen. Ein zentrales Element ist der „GPT-Orchestrator“ – eine Plattform, die auch ohne Programmierkenntnisse die Erstellung von Mini-GPT-Agenten erlaubt. Ergänzend werden Re- und Upskilling-Maßnahmen durchgeführt, um Kompetenzen in Datenaufbereitung und -verarbeitung zu vermitteln. Langfristig soll so eine Innovationskultur entstehen, in der Mitarbeitende eigenständig Prozesse identifizieren und KI-gestützt optimieren.

Vorgehensweise:

Das Projekt wird in enger Kooperation zwischen Starke + Reichert und der Universität Kassel umgesetzt, die als wissenschaftlicher Partner umfangreiche Expertise im Bereich generative KI und hybride Intelligenz einbringt. Die Vorgehensweise umfasst mehrere Phasen: Zunächst wird eine Analyse des Status Quo bei SR durchgeführt, um die aktuellen Prozesse zu identifizieren und Optimierungspotenziale zu erkennen. Daraufhin wird der „GPT-Orchestrator“ konzipiert und implementiert, der als zentrale Plattform für die Entwicklung und Verwaltung der GPT-Agenten dienen soll. Parallel dazu werden Schulungen und Workshops für die Mitarbeitenden durchgeführt, um die benötigten Kompetenzen im Bereich KI und Low-Code/No-Code-Entwicklung aufzubauen. Es werden verschiedene GPT-Agenten entwickelt, die sowohl in kaufmännischen als auch in administrativen Bereichen getestet und verfeinert werden. Die Agenten sollen Aufgaben wie die Analyse von Unternehmensdaten, die Automatisierung von Routineprozessen (z. B. die Bearbeitung von Materialanforderungen) sowie die Unterstützung der Mitarbeitenden im Alltag übernehmen. Eine zentrale Komponente ist außerdem die Veröffentlichung technischer Bestandteile des

Projektbeteiligte:



Fachgebiet
Wirtschaftsinformatik
Prof. Dr. Jan Marco Leimeister



Universität Hamburg,
Wirtschaftsinformatik,
Sozio-Technische
Systemgestaltung,
Prof. Dr. Eva Bittner
(Nachwuchsgruppenleiterin)

Feld- und Transferpartner



IHK Hessen innovativ



Aiconix GmbH, Hamburg



Lyncronize, Kassel

Förderung:

Das Projekt wird im Rahmen der Richtlinie „Förderung von KI-Nachwuchswissenschaftlerinnen“ des BMBF gefördert. Die Bewerberinnen mussten sich dabei in einem zweistufigen, kompetitiven Auswahlverfahren durchsetzen. Bundesweit wurden insgesamt zwanzig Vorhaben ausgewählt, die jetzt gefördert werden.

Förderkennzeichen der Universität Kassel: 01IS20057B



Website:
<https://hymeki.informatik.uni-hamburg.de/>

Laufzeit:
2020-2024



HyMeKI

KI-Nachwuchsgruppe „Hybridisierung von menschlicher und künstlicher Intelligenz in der Wissensarbeit (HyMeKI)“

Ausgangslage:

Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz, (insb. des maschinellen Lernens und der Spracherkennung), bieten neue Gestaltungsmöglichkeiten zur Reorganisation von Wissensarbeit an der Schnittstelle von Mensch und KI.

KI-Systeme liefern nicht nur Potenziale in der Automatisierung von Routineaufgaben, sondern können als neue „Teammitglieder“ die Lösung von komplexen Aufgaben von Mitarbeiter:innen unterstützen, da sie in vielen Bereichen zum Menschen komplementäre Fähigkeiten beitragen. Menschen nehmen KI-basierte Systeme als soziale Akteure wahr, stellen deshalb aber auch ähnliche Erwartungen an die Qualität ihrer Lösungsbeiträge und ihr Kommunikationsverhalten, die häufig nicht erfüllt werden und zu Unzufriedenheit, Ablehnung bzw. Nicht-Nutzung der Systeme führen können. Durch die Unterschiede hinsichtlich der Fähigkeiten und Fertigkeiten von Menschen (d.h. menschlicher Intelligenz) und Maschinen (d.h. künstlicher Intelligenz) entstehen neuartige Gestaltungsherausforderungen in der Zusammenarbeit (hybride Intelligenzsysteme) sowie den Lernverfahren für menschliches und maschinelles Lernen.

Teilvorhaben Kassel:

Das Teilprojekt „Techniken zur Förderung von KI-unterstütztem menschlichen Lernen sowie Menschunterstütztem KI-Lernen im Kontext der Wissensarbeit“ umfasst einen von zwei Forschungsschwerpunkten der Nachwuchsgruppe und wird von der Universität Kassel geleitet. Das Teilprojekt hat zum Ziel, Techniken für KI-unterstütztes menschliches Lernen (KI trainiert Mensch) sowie Techniken für Mensch-unterstütztes KI-Lernen (Mensch trainiert KI) im Anwendungsfeld der Wissensarbeit zu explorieren, Lerneffekte in Form von Wissenszuwachs im Labor und im Feld mittels qualitativer und quantitativer Methoden zu analysieren und Gestaltungsmuster abzuleiten. Die gesammelten Erkenntnisse fließen in die beiden Querschnittsthemen – d.h. eine Taxonomie zur Arbeits- und Aufgabenteilung zwischen Mensch und KI sowie ein Gestaltungsmusterkatalog, der KI-Nachwuchsgruppe ein.

Ansprechpartner:

- Dr. Sarah Oeste-Reiß
(Nachwuchsgruppenleiterin)
- Prof. Dr. Jan Marco Leimeister (Mentor)

Projektbeteiligte:



Förderung:

Das Projekt wird durch die ANLEI Service GmbH - eine Tochtergesellschaft des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen (LWV) - gefördert und begleitet.



<https://www.anlei-service-gmbh.de/>



Laufzeit:
04- 11.2024

KoDaKIS III

Konzeption von Datengetriebenen KI-Services

Das Projekt KoDaKIS "Konzeption von Datengetriebenen KI-Services", initiiert in Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel unter der Leitung von Prof. Dr. Leimeister und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV), steht im Zeichen einer bahnbrechenden Initiative zur Transformation des Sozialsektors durch Digitalisierung. Angesichts der komplexen Herausforderungen, mit denen sich der LWV konfrontiert sieht – umfangreiche Datenmengen und komplizierte Verwaltungsprozesse – zielt dieses Vorhaben darauf ab, die digitale Landschaft im sozialen Sektor neu zu gestalten, um eine effiziente und menschenzentrierte Dienstleistung sicherzustellen.

Die Bedeutung des Projektes lässt sich nicht nur durch die Optimierung interner Prozesse erfassen, sondern vor allem durch den sozialen Mehrwert, den es generiert. Indem wir KI-basierte Lösungen entwickeln, die speziell auf die Bedürfnisse und die individuelle Lebenslage der Leistungsempfänger abgestimmt sind, adressieren wir gezielt die Notwendigkeit, den Zugang zu sozialen Dienstleistungen zu vereinfachen und deren Qualität zu erhöhen. Diese digitalen Services sind darauf ausgelegt, die Bearbeitungs- und Wartezeiten signifikant zu reduzieren, was eine direkte, positive Auswirkung auf die Lebensqualität der Betroffenen hat.

Projektziele:

Das Projekt KoDaKIS zielt darauf ab, durch die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) datengetriebene Services zu entwickeln, die die Eingabeprozesse effektiver gestalten und somit einen Mehrwert für die Stakeholder schaffen. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Leimeister der Universität Kassel sollen innovative Prototypen entwickelt werden, die die Datenverarbeitungsprozesse im MASS-System des LWV optimieren. Es soll ein wissenschaftlich fundiertes Konzept von Use-Cases und eine Machbarkeitsstudie entwickelt werden, die den Grundstein für weitere Implementierungen legen.

Vorgehensweise:

Die Vorgehensweise des Projektes ist ebenso dynamisch wie zielgerichtet. Zunächst werden grundlegende Workshops zur Einführung in die Potenziale von generativer KI angeboten, kombiniert mit einer sorgfältigen Analyse der bestehenden Prozesse und Systeme. Durch diesen tiefgreifenden Einblick werden die spezifischen Anforderungen und Pain-Points identifiziert, die es zu adressieren gilt. In der explorativen Phase sammeln wir wertvolle Einsichten, die die Grundlage für die anschließende Entwicklungsarbeit bilden.

Die Entwicklung der Prototypen erfolgt in iterativen Schleifen, beginnend mit Low-

Fidelity-Versionen, die schrittweise zu High-Fidelity-Prototypen weiterentwickelt werden. Diese methodische Herangehensweise ermöglicht es, kontinuierliches Nutzerfeedback einzuholen und die Prototypen entsprechend anzupassen. Das Ziel ist es, ein Produkt zu schaffen, das nicht nur technisch ausgereift ist, sondern auch die Nutzererfahrung im Blick behält und optimiert.

Parallel zur technischen Entwicklung wird ein umfassendes Dienstleistungskonzept erarbeitet, das aufzeigt, wie diese neuen Technologien in die bestehenden Strukturen des LWV Hessen integriert werden können. Dies umfasst die Entwicklung eines Geschäftsmodells, das nicht nur die Wirtschaftlichkeit der Lösungen sicherstellt, sondern auch deren Nachhaltigkeit und Skalierbarkeit.

Die abschließende Phase des Projektes widmet sich der Dokumentation und Präsentation der erzielten Ergebnisse. In einem detaillierten Abschlussbericht werden die Forschungsergebnisse festgehalten und in einer abschließenden Präsentation einem breiteren Publikum vorgestellt. Diese Dokumentation dient nicht nur als Nachweis unserer Leistungen, sondern auch als wichtige Referenz für zukünftige Projekte und als Impulsgeber für die weitere Forschung und Entwicklung im Bereich der datengetriebenen KI-Services.

Ergebnisse und Anwendungspotenzial:

Mit KoDaKIS positioniert sich der Lehrstuhl von Prof. Dr. Leimeister an der vordersten Front der digitalen Transformation im sozialen Sektor, indem er innovative Lösungen liefert, die sowohl wissenschaftlich fundiert als auch praxisorientiert sind. Dieses Projekt unterstreicht das Engagement und die Fähigkeit der Universität Kassel, durch die Verbindung von Theorie und Praxis bedeutende Veränderungen zu bewirken und den Sozialstaat nachhaltig zu stärken. Indem KoDaKIS speziell auf die Bedürfnisse im sozialen Sektor zugeschnittene, intelligente Lösungen entwickelt, demonstriert das Projekt nicht nur die Machbarkeit von KI-Technologien in diesem Bereich, sondern auch deren unerlässlichen Wert für die Zukunft des Sozialstaates. Dieses Pionierprojekt dient somit als Schlüsselreferenz und Inspirationsquelle für weitere Innovationen und unterstreicht die entscheidende Rolle der Digitalisierung bei der Förderung sozialer Gerechtigkeit und effizienter sozialer Fürsorge.

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
- Dr. Mahei Li

Projektbeteiligte:

 Fachgebiet
Wirtschaftsinformatik
Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

Förderung:

Das Projekt InLeVi der Universität Kassel von 2022 bis 2024 wird durch das Förderprogramm der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert.



Laufzeit:

2021-2024

INLE>I

Ko-Kreationskonzepte für die Entwicklung von interaktiven Lerninhalten und Videos (InLeVi)

Ausgangslage:

Bereits vor der Pandemie stieg die Nutzung von Videos und anderen Lerninhalten zur Unterstützung von Lernprozessen stark an. Durch die Schließung vieler Bildungsstätten während der Pandemie, wie Universitäten, ist der Einsatz von Lernvideos als Lernmethode nochmals stark angestiegen. Darüber hinaus verfolgt die Universität Kassel mit einem Entwicklungsplan und ihrem Leitbild das Ziel, die Digitalisierung von Studium und Lehre voranzutreiben. Dabei zeigt sich, dass der zunehmende Einsatz von Lernvideos und die fehlenden Interaktionen innerhalb der Videos auch negative Auswirkungen auf die Lernergebnisse von Studierenden haben können. Denn typische Lernvideos, in welchen ein Dozierender Inhalte vorträgt, können schnell demotivierend wirken, und vor allem leistungsschwache Studierende benachteiligen.

Vor diesem Hintergrund sollen Lernvideos nicht nur zur reinen Wissensvermittlung eingesetzt werden, sondern auch eine Wissensüberprüfung sowie Austausch mit anderen Studierenden ermöglichen, um die Interaktion im Rahmen des Einsatzes solcher Formate zu fördern. Gleichzeitig gibt es immer mehr Möglichkeiten für die Weiterentwicklung von Lernvideos mittels interaktiven oder auch gamifizierten Elementen, welche den

Lernprozess von Studierenden anregen können.

Projektziel und Hintergrund:

Im Rahmen des Projekts werden lernzentrierte Ko-Kreationskonzepte entwickelt, um zum einen heterogene Gruppen von Studierenden in den Entwicklungsprozess von Lernvideos zu integrieren und zum anderen, um interaktive kurze Lerninhalte als motivierende und Engagement steigernde Elemente in Lehr-Lernformaten zu entwickeln. Dabei sollen Studierende personalisiert unterstützt werden, selbstständig kurze Lernvideos (5-8 Minuten) zu entwickeln und diese mit interaktiven Elementen aufzubereiten. Durch den Einsatz von digitalen Assistenten, sog. Chatbots, können die Studierenden aktiv und skalierbar im Erstellungsprozess unterstützt werden. Die Kombination von interaktiven Lernvideos mit Ko-Kreationskonzepten bietet uns die Möglichkeit, Studierende aktiv in digitalen Lehr-Lernprozesse einzubeziehen und tiefergehende didaktische Innovationen hinsichtlich der Gestaltung von Lernvideos und Ko-Kreationselementen in der Hochschule anzustossen und mitzugestalten.

The screenshot shows a Quizmate interface. At the top, there are navigation buttons: Quizmate, Kapitel 1, Kapitel 2, Kapitel 3, Kapitel 4, Kapitel 5, and Kapitel 6. Below this is a video player for a video titled 'K1_1 Einführung Digitalisierung'. The video content discusses digitalization and its impact on society. To the right of the video is a 'Quizmate Bot' interface. It includes a message input field and several buttons: 'Zu welchem Thema möchte Du eine Aussage erstellen?', 'Gib mir bitte eine wahre Aussage zum Thema.', 'Wie überzeugend ist diese Aussage?', 'Erkläre mir bitte warum die Aussage wahr ist.', 'Vielen Dank! Gleich bekommtst du Feedback, dass kann einen Moment dauern...', 'Den Beitrag zum Thema „St. Gallen House of Digital Business“ und die Aussage, dass es Unternehmen dabei helfen soll, Aufgaben zu bewältigen, deren existierende Modelle umstritten sind, und die damit verbundene Veränderung der Geschäftsmodelle, insbesondere die Verbindung zwischen dem St. Gallen Modell und der praktischen Anwendung in Unternehmen durch die Entwicklung von digitalen Ansätzen ist ein relevanter Ansatz. Allerdings fehlt dieser Beitrag Tiefenwissen über die tatsächliche Praxis der Digitalisierung und darüber, welche spezifischen Herausforderungen der Digitalisierung damit adressiert werden. Um diese Herausforderungen besser verstehen zu können, ist es wichtig, die Praxis der Digitalisierung anzuheben und erforschen, wie diese konkret in existierende Modelle integriert werden können. Dies würde nicht nur die Relevanz deiner Aussage unterstreichen, sondern auch deren Anwendbarkeit in der Praxis verdeutlichen.', 'Möchtest Du weitere Aussagen erstellen?', 'Ja', and 'Nein'. A progress bar at the bottom indicates 'Beachtet: 75%'. At the very bottom, there is a link: 'Fragen oder Feedback? Schreib uns eine Mail!'

Projektabchluss:

Das Projekt InLeVi wurde im September 2024 erfolgreich abgeschlossen. Der während der Projektzeit erstellte „Quizmate“ Prototyp wurde in einer Einführungsveranstaltung für Wirtschaftsinformatik in der Lehre erfolgreich eingesetzt. Die Ergebnisse des Projekts wurden u.a. auf der Fachkonferenz Wirtschaftsinformatik publiziert, wo Dennis Benner den Best Paper Award erhielt.



Ansprechpartner:

- Dr. Andreas Janson
- M.Sc. Dennis Benner

Projektbeteiligte:



Fachgebiet
Wirtschaftsinformatik
Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

Universität Kassel, Fachgebiet
Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung, Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

Universität Kassel, Fachgebiet
Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung, Prof. Dr. Matthias Söllner

Universität Kassel, Fachgebiet
Entwicklungspsychologie, Prof. Dr. Mirjam Ebersbach

Universität Kassel, Fachgebiet
Allgemeine Psychologie, Prof. Dr. Ralf Rummer

Universität Kassel, Fachgebiet
Technische Dynamik, Prof. Dr.-Ing. Hartmut Hetzler

Universität Kassel, Fachgebiet
Öffentliches Recht, IT-Recht und Umweltrecht, Prof. Dr. Jur. LL.M. Gerrit Hornung

Förderung:

Das Projekt Komp-Hi wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BmBF) gefördert.

Förderkennzeichen: 16DHB-KI073



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Website:

<https://komp-hi.de/>

Laufzeit:

2021-2025



KOMP - HI

Unser Ziel:

Lernende mithilfe von KI-Einsatz individuell dabei unterstützen, parallel zur Vertiefung fachlicher Inhalte wichtige überfachliche Kompetenzen zu bilden – der Fokus liegt auf Empathie- und digitaler Medienkompetenz.

Ausgangssituation:

Die Zahl der Studierenden an deutschen Universitäten ist in den letzten Jahren stark gestiegen und die Erfolgsquoten bleiben in einigen Studiengängen hinter den Erwartungen zurück. Gleichzeitig ist am Arbeitsmarkt eine Verschiebung der geforderten Kompetenzprofile zukünftiger Absolvent:innen zu erkennen. Während die Bedeutung von Faktenwissen und dessen Reproduktion sinkt, steigt die Bedeutung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Daher sind Bildungseinrichtungen gefordert, ihre Lehrpläne weiterzuentwickeln und Studierenden die erforderlichen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zu vermitteln. Um entsprechende Kompetenzen aufzubauen zu können, müssen Lehreinrichtungen den Lernprozess kontinuierlich begleiten. Bildungseinrichtungen sind heutzutage nur begrenzt in der Lage, diese individuellen Lernbedingungen für einen Kompetenzaufbau bereitzustellen. Die Betreuungsrelation ist in vielen Studiengängen zu hoch, um individuell auf Studierende eingehen zu können. Der intelligente Einsatz von KI-Systemen, die didaktisch-sinnvoll in Lehr-Lernszenarien eingebettet sind, ist in diesem Kontext eine vielversprechende Möglichkeit, eine individuellere Lernerfahrung zu ermöglichen, den Lernerfolg zu fördern und den gestiegenen Problemen in Bezug auf die Betreuungsrelation entgegenzuwirken. Daher beschäftigt sich das Projekt Komp-HI mit der Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen durch soziotechnisches Design von Systemen hybrider Intelligenz.

Lerntor

Grade der Falsifizierbarkeit

Im Folgenden erkläre ich, ob Grade der Falsifizierbarkeit einer Theorie. Zur Erklärung an die Vorlesung jeder mögliche Testbeschreibung, die einer Theorie widerspricht, kann die Theorie falsifiziert werden. Wenn es keine solche Testbeschreibung gibt, kann die Theorie nicht falsifiziert werden. Laut Karl Popper müssen wissenschaftliche Theorien falsifizierbar sein.

Unter allen falsifizierbaren Theorien sollten wir laut Popper Theorien bevorzugen, die besser falsifizierbar sind. Eine Theorie ist falsifizierbar, wenn sie durch eine einzelne falsifizierbare Aussage galt. Zum Beispiel schafft die Theorie 'Gruppe A wird anders abschneiden als Gruppe B' praktisch nie eine falsifizierbare Aussage, während die Theorie 'Gruppe A wird besser abschneiden als Gruppe B' eine falsifizierbare Aussage ist. Eine Theorie ist falsifizierbar, wenn sie durch eine einzige falsifizierbare Aussage bestätigt wird. Sie schafft 50% der möglichen Unterschiede in den Werten aus. Ein Beispiel für eine falsifizierbare Aussage ist 'Die Werte für Bedingung A sind nicht mehr möglich'. Bedeutet das, dass wir eine Verhängnis einer noch besser falsifizierbaren Aussage haben?

Viele Hypothesen in der Psychologie machen keine so präzisen Vorhersagen, die meisten sagen nur etwas, dass der Wert einer Gruppe höher sein wird als der einer anderen Gruppe. Popper würde solche Theorien als 'nicht falsifizierbar' bezeichnen. Aber es kann auch vorkommen, dass sie präzise sind, wenn dies nicht richtig ist. Er erlässt die folgende Muster vor: 'Strebe niemals eine präzise Aussage an.'

Psychologische Theorien werden besser falsifizierbar, wenn sie Vorhersagen für Unterschiede zwischen Gruppen machen. Eine Theorie ist falsifizierbar, wenn sie eine Aussage macht, die verhindert, dass der Wert für Bedingung A größer ist als der für B, ist weniger falsifizierbar als eine Theorie, die zuletzt noch vorhersagt, dass der Wert für Bedingung C kleiner ist als der für D. Eine Theorie ist falsifizierbar, wenn sie eine Aussage macht, die verhindert, dass der Wert für Bedingung A Theorien sind also besser falsifizierbar je präziser Ihre Vorhersagen sind.'

Hilft

Hilft, ich bin dem Lernenden Methoden zu noch unbekanntem Thema zu hinzufügen, um eine bessere Erklärung möglichst, kommt du zu einer Wissensfrage zu mir. Wenn du mich nicht verstehen kannst, kann diese 'Hilft' dir ebenfalls nicht helfen. Ich kann dir dann noch zusätzliche Informationen und Beispiele geben.

JA, mehr Infos **NEIN**

JA, mehr Infos **NEIN**

Möchtest du noch eine Zusatzfrager und ein weiteres Beispiel zum Thema Falsifizierbarkeit von Aussagen?

JA **NEIN**

Lerntor befindet sich in der Entwicklung, kann Fehler machen und das Laden der Antworten kann lange dauern.

Gib hier deine neue Nachricht ein...

Projektziele:

Durch das Projekt sollen Lernende mit dem Einsatz von KI dabei unterstützt werden, parallel zu fachlichen Inhalten wichtige Fähigkeiten aufzubauen und weiterzuentwickeln. Im Projektvorhaben stehen hierbei die Empathiekompetenz und die digitale Medienkompetenz als wichtige überfachliche Kompetenzen im Vordergrund. Um die Lernenden individuell beim Kompetenzaufbau zu unterstützen, sollen mehrere lernpsychologisch fundierte, didaktische Konzepte zum Einsatz kommen. Der Grundgedanke der Projektidee basiert auf der Bereitstellung von individuellen Lernmaterialien sowie individuellem und formativem Feedback über den gesamten Lernprozess hinweg. Zudem sollen im Projektvorhaben Schwerpunkte in den Bereichen Common Ground, Metakognition und Scaffolding gelegt werden.

KI-basierte Lerninnovationen erfordern die möglichst exakte Analyse der individuellen Kompetenzen zu Lernbeginn sowie eine Erfassung des Lernfortschritts und der metakognitiven Prozesse, um möglichst gut individualisierte Lernprozesse begleiten und kompetenzbezogenes Feedback geben zu können. Etablierte Ansätze wie Common Ground und Scaffolding bergen ein erhebliches Potential, durch eine derartige Individualisierung effektiver zu werden. Dieses Vorgehen führt jedoch zu datenschutzrechtlichen Herausforderungen, die deutlich über das hinausgehen, was bereits für das E-Learning diskutiert wird. Um eine individuelle Unterstützung der Lernenden zu ermöglichen, die gleichzeitig im Einklang mit datenschutzrechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen steht, soll im Rahmen des Projektvorhabens ein entsprechendes Konzept entwickelt und umgesetzt werden.

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
- Dr. Andreas Janson
- M.Sc. Antonia Tolzin

Projektbeteiligte:



Förderung:

Das Projekt „ZUKIPRO“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Website:

<https://zukipro.de/>

Laufzeit:

2023 - 2026

Ausgangslage und Ziel des Vorhabens:

Der rasante digitale Wandel fordert den Mittelstand und seine Beschäftigten. Damit kleine und mittlere Unternehmen (KMU) auch künftig angeschlussfähig bleiben, hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) ein Förderprogramm für regionale Zukunftszentren KI ins Leben gerufen. Ihr Fokus liegt auf der partizipativen und menschzentrierten Gestaltung, Einführung und Nutzung digitaler Technologien.

Basierend auf der Analyse regionspezifischer Unterstützungsbedarfe bietet es diverse Beratungsangebote und innovative Qualifikationskonzepte in den Themenbereichen:

- Digitale Technologien/ Künstliche Intelligenz
 - Innovation
 - Organisation und Führung
 - Demographie/ Diversität
 - Nachhaltigkeit
 - Spezifische Herausforderungen
- an. Von diesem kostenfreien Angebot profitieren insbesondere KMU des produzierenden Gewerbes und des Handwerks in Hessen sowie deren Beschäftigte langfristig.

Regionale Expertise für den hessischen Mittelstand:

Mit dem Zukunftszentrum ZUKIPRO wird ein praxisorientiertes Format für die Beratung, Qualifizierung, Erprobung und Diffusion von digitalen Technologien geschaffen. Es soll eine partizipative Arbeits- und Technologiegestaltung fördern und KMU dazu befähigen, die Potenziale digitaler Technologien in Arbeits- und Geschäftsprozessen zu erschließen. Zudem soll ZUKIPRO als neutrale Anlauf- und Transferstelle für KMU, Förderer, Technologieanbieter und Sozialpartner fungieren.

Ziel des KI-Einführungsmoduls ist es, einen niederschwiligen Zugang zum Thema zu schaffen. Hierzu werden KMU bei der partizipativen, kreativen Einführung und menschzentrierten Gestaltung von KI-Systemen unterstützt.

Modulübergreifend informiert und berät das Zukunftszentrum kleine und mittlere Unternehmen bedarfsgerecht und befähigt zur Umsetzung konkreter Lösungen.

Um ein regional bzw. lokal optimiertes Angebot bereitzustellen, werden insgesamt drei Geschäftsstellen eingerichtet. Diese stellen das Angebot und die Kompetenzen der beteiligten Projektpartner gebündelt in den einzelnen Landesteilen bereit: Nordhessen (Kassel), Mittelhessen (Frankfurt a. M.) und Südhessen (Darmstadt).

Konsortium:

- Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen – Lehrstuhl für Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement und Lehrstuhl für Technologie der Fertigungsverfahren
- Universität Kassel – Fachgebiete Wirtschaftsinformatik, Mensch-Maschine-Systemtechnik, Kommunikationstechnik (ComTec)
- Technische Universität Darmstadt – Wirtschaftsinformatik | Software & Digital Business
- Institut für Technologie und Arbeit e.V.
- Beratungsstelle für Technologiefolgen und Qualifizierung im ver.di -Bildungswerk (BTQ Kassel)
- IHK Kassel-Marburg und IHK Hessen-Innovativ
- Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
- Apl.-Prof. Dr. Ulrich Bretschneider
- M.Sc. Anna Hupe

Projektbeteiligte:



Förderung:

Das IGF-Vorhaben 21758 N / 1 der Forschungsvereinigung Forschungsgemeinschaft Qualität e.V. (FQS), August-Schanz-Straße 21A, 60433 Frankfurt am Main wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Forschungsnetzwerk
Mittelstand



Forschungsgemeinschaft
Qualität

- Website:
<http://www.uni-kassel.de/go/crowd>

Laufzeit:
2021-2024

QM für Crowdsourcing

QM für Crowdsourcing- Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagements für die Nutzung von Crowd-basierten Mechanismen durch KMU

Ausgangssituation:

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bedienen sich immer häufiger des Crowdsourcings. Dabei lagern KMU bestimmte Aufgaben an eine Menge von potenziellen Internet-Usern (Crowd) mittels eines offenen Aufrufs über das Internet aus. Die Crowd übernimmt die Bearbeitung der Aufgaben und reicht Beiträge zu deren Lösung ein. Bei der Nutzung Crowd-basierter Mechanismen greifen KMU auf das Wissen, die Kreativität, die Arbeitskraft und die Ressourcen einer großen Masse an Individuen zu, um diese in die betriebliche Leistungserstellung einzubinden. Aus diesem Grund wird das Crowdsourcing oft auch als innovative und digitale Form der Arbeitsorganisation in Unternehmen begriffen. Das Spektrum der beim Crowdsourcing ausgelagerten Tätigkeiten ist dabei breit gefächert: Es umfasst sowohl komplexe, kreative und entwicklerische Tätigkeiten (wie bspw. Ideengenerierung/Innovationen, Produkt- und Softwareentwicklung) als auch nicht oder derzeit noch recht schwer automatisierbare Tätigkeiten, wie das Verfassen von Produktbeschreibungen oder das Übersetzen und Transkribieren von Texten, bis hin zu eher einfachen Tätigkeiten, wie das Markieren von Bildern.

Trotz der oben vorgestellten Vorteile birgt diese relativ neue Form der digitalen Arbeitsorganisation auch Herausforderungen für KMU. Diese sind insbesondere in der Qualität der durch die Crowd geleisteten Arbeit zu sehen. So stellt sich unter anderem die Frage, inwieweit die Qualität der Beiträge der Crowd den Erwartungen der Unternehmen entsprechen, also ob sie einen gewissen Qualitätsanspruch erfüllen. Fraglich ist auch, ob die Beiträge der Crowd Fehler enthalten. Dabei berichtet die Anwendungspraxis des Crowdsourcings nicht nur von unabsichtlichen Fehlern sondern sogar von absichtlich platzierten Fehlern in Crowd-Beiträgen. Zudem stellt sich die Frage, wie Unternehmen die Crowd dazu animieren können, nach Möglichkeit Beiträge von hoher Qualität zu liefern.

Die Frage nach der Qualität der Crowd-Beiträge hat eine hohe Relevanz, da die Crowd bzw. die Crowdworker dem auftraggebenden Unternehmen weitestgehend unbekannt oder sogar gar nicht bekannt sind. Eine Einschätzung der Zuverlässigkeit, Kompetenzen und Loyalität der Crowd bzw. der Crowdworker ist für das Unternehmen deshalb vor diesem Hintergrund schwer oder sogar gar nicht möglich. Zudem besitzen über den Crowdsourcing-Mechanismus vergebende Aufträge eher keinen bis wenig rechtliche Bindung, da sie in der Regel nicht durch Verträge oder Garantien abgesichert werden können. Bislang fehlt es jedoch an Konzepten, Instrumenten und Praktiken für ein systematisches Anforderungs-, Fehler- und Anreizmanagement

sowie an Erkenntnissen darüber, wie ein solches Qualitätsmanagement in bestehende Prozesse und Abläufe im Unternehmen integriert werden kann.

Projektziele:

Vor diesem Hintergrund stellt sich folgende Forschungsfrage: Wie müssen Unternehmen, vor allem KMU, ihre Prozesse, insbendere im Rahmen des Qualitätsmanagements, gestalten, optimieren und organisieren, um mittels Crowd-basierter Mechanismen erbrachte Arbeit effizient und zielerichtet zu nutzen?

Ziel des Projektes ist es, ein ganzheitliches Qualitätsmanagement zu etablieren, mittels dessen Crowd-basierte Arbeitsergebnisse sicher, effizient und zielgerichtet in KMU genutzt werden können. Dies geschieht durch entsprechende Ergänzung, Anpassung und Ausgestaltung von erforderlichen Schnittstellen (Prozesse, Methoden und Techniken) im bestehenden Qualitätsmanagement sowie dessen Auf- und Ausbau in den beteiligten Unternehmensabteilungen (wie Marketing, Vertrieb, Entwicklung, aber auch IT) und den jeweiligen Plattformen bzw. zwischen den Abteilungen.

Hierzu wird ein modular aufgebautes Referenzprozessmodell entwickelt. Den Ausgangspunkt bilden hierbei bereits vorhandene Prozesse, Methoden und Maßnahmen aus dem Bereich Qualitätsmanagement zur Anforderungsermittlung, zur Qualitätssicherung und zum Fehlermanagement, die als Baustein in ein Gesamtsystem zu integrieren, zu erweitern und zu optimieren sind.

Veröffentlichungen:

Mrass, V.; Peters, C. & Leimeister, J. M. (2021): How Companies Can Benefit from Interlinking External Crowds and Internal Employees, in: Management Information Systems Quarterly Executive (MISQE), 20 (1). 17-38.

Bretschneider, U. (2021): Exploring the Impact of Crowd Members' Motivation on Idea Quality in Online Innovation Communities, in: Proceedings of the 81st Annual Meeting of the Academy of Management, 29 July - 4 August 2021.

Hupe, A.; Bretschneider, U.; Trostmann, T.; Stubbemann, L. (2022): Barriers for SMEs in Adopting Crowdsourcing, in: Proceedings of the 35th Bled eConference Digital Restructuring and Human (Re)action. June 26 – June 29, 2022 | Bled, Slovenia pp.233-248

Hupe, A. & Bretschneider, U. (2022): How to Govern the Crowd? Governance Mechanisms in Crowd Work. Pre-ICIS Workshop on the Changing Nature of Work (SIG 11th CNoW). Copenhagen, Denmark.

Lange, K.; Refflinghaus, R.; Hupe, A.; & Bretschneider, U. (2023): Establishing a Comprehensive Quality Management for the Use of Crowd-based Mechanisms by SMEs., in: Proceedings of International Conference on Production Research (ICPR). Cluj-Napoca, Romania.

Hupe, A.; Bretschneider, U.; Lange, K.; Trostmann, T.; Stubbemann, L.; Leimeister, J. M.; & Refflinghaus, R. (2023): Barriers of SMEs in Adopting Crowdsourcing and -working and Strategies to Overcome Them, in ITeG Technical Reports (Vol. 16). Kassel, Germany: Kassel University Press (kup).

Weitere Transferaktivitäten

Interview zu Crowdworking im VAA Magazin, ab Seite 12 (Zeitschrift für Fach- und Führungskräfte in der Chemie- und Pharma industrie und den angrenzenden Branchen)

Projektvideo zu dem FQS-Forschungsprojekt QM für Crowdsourcing – Crowdworking qualitätssicher im Unternehmen einsetzen



Ansprechpartner:

- Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
- Apl.-Prof. Dr. Ulrich Bretschneider
- M.Sc. Anna Hupe



Forschung

Strukturierte Doktorierenden- ausbildung

27. DOKTORIERENDENSEMINAR ZU DEN THEMEN IT, SERVICE, INNOVATION UND COLLABORATION (WISIC)



Vom 20. bis 22. März 2024 fand das 27. Doktorierendenseminar zu den Themen IT, Service, Innovation und Collaboration (WISIC) in den Räumlichkeiten der Universität Osnabrück statt. Das Seminar hat zum Ziel, den Austausch der beteiligten Lehrstühle der Universität Kassel, der Universität St. Gallen und der Universität Osnabrück zu fördern und neue Impulse für die jeweiligen Dissertationsprojekte zu generieren.

An dem Workshop nahmen insgesamt 30 Teilnehmenden teil. Doktorand:innen stellten ihre Forschungsthemen in unterschiedlichen Formaten vor. Die Auswahl des Präsentationsformats erfolgte entsprechend dem individuellen Promotionsfortschritt und Status. Durch intensive Diskussionen mit anderen Doktorie-

renden sowie Professor:innen und Post-Docs konnten die Teilnehmenden wertvolles Feedback und neue Ideen für ihre Dissertationsprojekte gewinnen und diese vorantreiben.

Ein Highlight neben den Vorträgen war der Keynotevortrag von Dr. Sebastian Lins (Karlsruhe Institute of Technology (KIT)) mit dem Titel "Employees' Security-Related Precaution Taking". Hier wurden die gegensätzlichen Auswirkungen von Vertrauen in organisatorische Sicherheitspraktiken und Schutzstrukturen der Mitarbeiter:innen diskutiert. Um diesen Vortrag und die Präsentationen in entspannter Atmosphäre zu diskutieren und sich auszutauschen, fand nach den Vorträgen ein gemeinsames Abendessen statt. Ein weiteres Highlight des 27. WISICs war das gemeinsame Kartfahren.

28. DOKTORIERENDENSEMINAR ZU DEN THEMEN IT, SERVICE, INNOVATION UND COLLABORATION (WISIC)



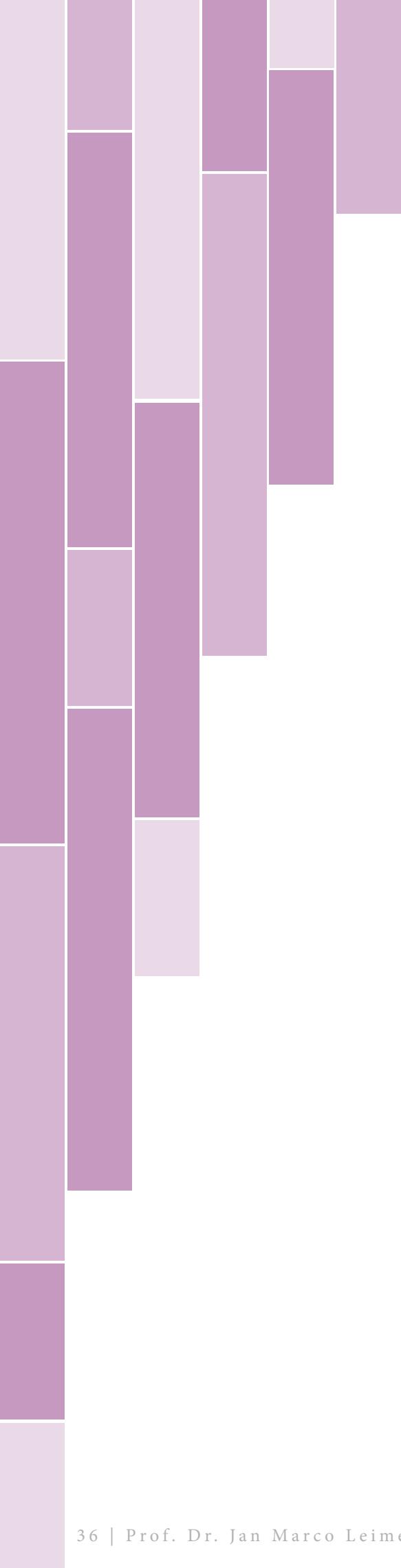
Der 28. Workshop zu IT, Service, Innovation und Collaboration (WISIC) fand vom 5. bis 7. November 2024 als Off-Site-Event in St. Ottilien statt. Ziel des Doktorierenden-seminars, an dem Doktorand:innen der Universität und der Universität St. Gallen teilnahmen, war es, den Austausch zwischen den Lehrstühlen zu fördern und neue Impulse für Dissertationsprojekte zu setzen. Insgesamt präsentierte 20 Doktorand:innen ihre Forschungsthemen in verschiedenen Formaten, die an ihren individuellen Promotionsfortschritt angepasst waren. Intensive Diskussionen mit anderen Teilnehmenden, Professor:innen und Post-Docs ermöglichten konstruktives Feedback und neue Perspek-

tiven für die Weiterentwicklung der Projekte.

Ein besonderes Element des Workshops war das PostDoc-Panel, in dem der Übergang von der Doktorand:innenphase zur Übernahme von Verantwortung als PostDoc thematisiert wurde, inklusive Einblicke in die Karriereentwicklungsmöglichkeiten.

Der Workshop bot den Teilnehmenden die Gelegenheit zur fachlichen Weiterentwicklung und förderte die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Lehrstühlen.

Kooperationen





SAP University
Alliances



THE UNIVERSITY
OF QUEENSLAND
AUSTRALIA

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE



UNIVERSITY OF
PLYMOUTH

fortiss



LWV Hessen

UMG



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



GRP
GENERATION RESEARCH PROGRAM



Lyncronize

SpaceNet

publicplan.



香港城市大學
City University of Hong Kong



DEUTSCHER
CROWDSOURCING
VERBAND

textbroker
Jedes Wort zählt



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
REGION KASSEL

billwerk.

BZ
BILDUNGSZENTRUM
KASSEL GmbH

COGNIGY



IHK HESSEN
innovativ

ISF MÜNCHEN
Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V.

Starke +
Reichert

Forschung

Transferaktivitäten & Preise

Transferaktivitäten

Apl.Prof. Dr. Ulrich Bretschneider und Anna Hupe geben Interview zu Crowdsourcing

Ulrich Bretschneider und Anna Hupe erläutern im Rahmen der „Moderne Arbeitswelten“-Reihe der HNA (Hessische/Niedersächsische Allgemeine) das Konzept von Crowdsourcing und Crowdworking. Sie gehen auf besonders geeignete Einsatzmöglichkeiten von Crowdsourcing ein, erklären die Vorteile, die insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen daraus ziehen können und sensibilisieren für Herausforderungen, die zu berücksichtigen sind. Das vollständige Interview ist unter <https://www.hna.de/kassel/crowdsourcing-wie-externe-arbeiternehmer-unternehmen-unterstuetzen-koennen-92819537.html> einsehbar.

Nicht besonders sicher, aber frei

MODERNE ARBEITSWELTEN Interview zum Arbeitsmodell „Crowdsourcing“

Digitalisierung und neue Technologien, aber auch andere Wertvorstellungen werden die Arbeitswelt verändern. In unserer Serie Moderne Arbeitswelten blicken wir auf diese Themen. Heute geht es um Crowdsourcing.

VON HANNAH KÖLLEN

Kassel – Große Unternehmen machen es bereits vor: Für anfallende Tätigkeiten, für die im eigenen Betrieb die Expertise fehlt, beauftragen sie so genannte „Crowdworker“, die als externe Arbeitskräfte eingesetzt werden können. Wir haben mit Ulrich Bretschneider und Anna Hupe gesprochen, ob dieses Arbeitsmodell auch für kleine und mittelständische Unternehmen interessant ist. Die beiden forschen an der Universität Kassel zum Thema „Crowdsourcing“. Sie sprechen über die Vorteile, aber auch Gefahren dieses Arbeitsmodells für die Crowdworker.

Was versteht man unter dem Begriff „Crowdsourcing“?

ULRICH BRETSCHNEIDER: Ganz grundsätzlich versteht man darunter das Auslagern von Arbeiten an die Crowd, also an die breite Masse.

ANNA HUPE: Dabei geht es vor allem um Aufgaben, die außerhalb der Kernkompetenzen vom eigenen Unternehmen liegen.

Was sind denn klassische Crowdsourcing-Arbeiten?

HUPE: Das sind hauptsächlich kreative Tätigkeiten, zum Beispiel das Erstellen eines Logos, aber auch Programmieraufgaben oder der Aufbau einer Internetseite.

BRETSCHNEIDER: Mein Lieblingsbeispiel ist folgendes: Stellen Sie sich ein mittelständisches Pharmaunternehmen vor, das auf den chinesischen Markt expandiert. Dann müssen die Beipackzettel für die medizinischen Produkte des Unternehmens ins Chinesische übersetzt werden. Diese Übersetzung ist eine typische Aufgabe, die man an Crowdworker auslagern kann, denn im eigenen Unternehmen gibt es vermutlich niemanden, der das machen könnte, und es lohnt sich für das Unternehmen

nicht, dafür jemanden neu einzustellen.

Crowdsourcing dient Unternehmen also vor allem für einmalig anfallende Aufgaben?

BRETSCHNEIDER: Genau. Wenn Crowdsourcing richtig eingesetzt wird, also für Aufgaben, die nicht zum Kerngeschäft des Unternehmens gehören, dann kann es eine echte Hilfestellung für das Unternehmen sein. Dass diese Art von Arbeit echtes Potenzial hat, machen große Unternehmen vor, die schon seit Längerem auf Crowdsourcing setzen.

Wie weit verbreitet ist Crowdsourcing?

BRETSCHNEIDER: Genaue Zahlen haben wir leider nicht. Aber: Crowdsourcing erfreut sich stetiger Beliebtheit. Der ganz große Wachstum, der zu Beginn zu beobachten war, ist sicher nicht mehr gegeben. Wachstum gibt es aber immer noch.

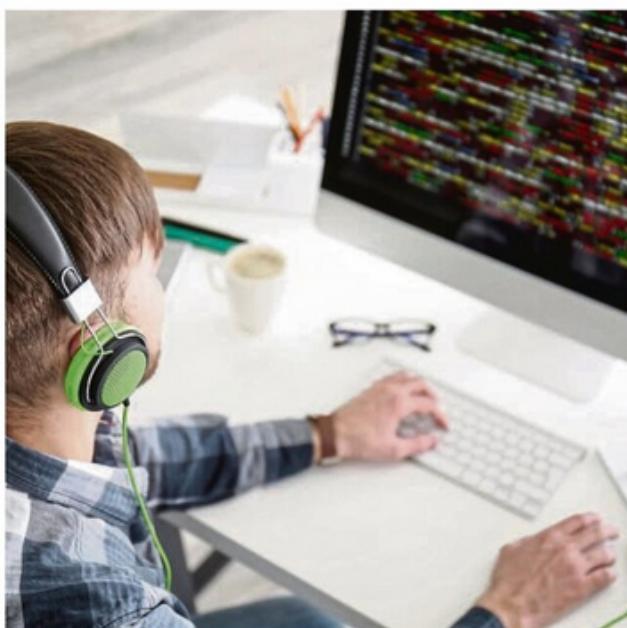
Sie haben in Ihrem Projekt zum Crowdsourcing den Blick vor allem auf kleine und mittelständische Unternehmen – von Ihnen kurz KMUs genannt – gelegt. Warum?

BRETSCHNEIDER: Wir haben rund 30 KMUs zu ihren Vorstellungen, Erfahrungen und Bedenken in Bezug auf Crowdsourcing befragt. Dabei ist uns aufgefallen, dass viele KMUs im Gegensatz zu großen Unternehmen die Crowdsourcing-Strategie nicht für sich nutzen.

Woran liegt es, dass vor allem kleinere Unternehmen weniger Arbeiten an Externe vergeben?

BRETSCHNEIDER: Viele dieser Betriebe stehen der Idee des Crowdsourcings sehr skeptisch gegenüber. Wir haben festgestellt, dass sie sich nicht trauen, eine Aufgabe an Menschen zu vergeben, die sie überhaupt nicht kennen. Außerdem wollen viele KMUs keine Interna aus der Firma preisgeben. Auf der Seite der Belegschaft besteht zudem die Angst, dass die eigene Arbeitskraft obsolet wird durch die externen Arbeiter.

HUPE: Auf vielen Plattformen, auf denen sich Crowdworker und Unternehmen treffen, werden Arbeitsaufträge auf Englisch gefordert. Das stellt vor allem für KMUs eine sprachliche Hürde dar.



Wenn ein Unternehmen eine neue Internetseite benötigt, muss dafür nicht gleich ein IT-Spezialist eingestellt werden. Externe Kräfte, Crowdworker genannt, übernehmen solche einmalig anfallende Aufgaben.

FOTO: PANTHERMEDIA / BELCHONOCK

Sind die Ängste begründet?

HUPE: Viele Crowdworker gehen ihrer Arbeit hauptsächlich nach, um Geld zu verdienen. Sie identifizieren sich nicht mit dem Unternehmen. Dadurch kommt es mitunter zu weniger zuverlässigen Arbeitsergebnissen. Im Zuge unserer Recherche haben wir auch von absichtlich platzierenden Fehlern in Crowdbeiträgen gehört.

Wie können solche Gefahren minimiert werden?

HUPE: Für die unterschiedlichen Crowdsourcing-Aufgaben gibt es verschiedene Plattformen, auf denen die Crowdworker und die Unternehmen zusammenkommen können. Diese Plattformen müssen über Steuerungsmechanismen verfügen, um diese Gefahren beispielsweise durch die Prüfung von Zertifikaten, Nachweisen und vorherigen Aufgaben der Crowdworker reduzieren zu können.

BRETSCHNEIDER: Die Plattform steuert auch den Zahlungsfluss. Erst wenn der Auftrag zufriedenstellend erfüllt wurde, veranlasst die Plattform

die Zahlung an den Crowdworker. Das sichert auch die Qualität der Arbeit.

Das wiederum schafft aber eine extreme Abhängigkeit des Crowdworkers vom Unternehmen.

BRETSCHNEIDER: Es ist tatsächlich so, dass die Crowdworker unheimlich abhängig von den Unternehmen sind. Ein Kollege hat die Crowdworker sogar mal als moderne Sklavinnen beschrieben. Es gibt keine Tarifbindung, keine Gewerkschaft, teilweise wird da wirklich für Dumpinglöhne gearbeitet.

HUPE: Daher ist es wichtig,

dass die Aufgabenstellung am Anfang ganz genau formuliert wird. Anhand dieser kann die Plattform im Streitfall erkennen, ob die Crowd noch mal nachbessern muss oder ob das Unternehmen im Nachhinein Forderungen stellt, die nicht Teil der Aufgabenstellung waren.

Welche Konsequenzen ergeben sich für Unternehmen, die sich nicht an die Abmachungen halten?

BRETSCHNEIDER: Es kommt

durchaus vor, dass Unterneh-

ZU DEN PERSONEN



Dr. Ulrich Bretschneider (50) wurde in Bielefeld geboren. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn promovierte er 2012 an der Technischen Universität München und habilitierte sich 2019 an der Universität Kassel. Seit 2012 arbeitet er zunächst als Habilitant, später als Dozent im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik von Professor Leimeister an der Universität Kassel. Dort leitet er eine Forschungsgruppe, die unter anderem zum Thema Crowdsourcing und Crowdworking forscht. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.



Anna Hupe (28) ist in Darmstadt geboren. Nach ihrem Bachelorstudium in International Business an der Hochschule Pforzheim und der Grenoble École de Management in Frankreich hat sie ihren Masterabschluss an der University of Southern Denmark im Bereich Strategie und Organisation erlangt. Seit September 2021 arbeitet Anna Hupe als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet für Wirtschaftsinformatik von Professor Leimeister an der Universität Kassel. Ihre Forschungsinteressen umfassen crowd-basierte Mechanismen wie das Crowdsourcing und Crowdworking. FOTOS: PRIVAT

WORKSHOP ZU WERTEBASIERTEN GESCHÄFTSMODELLEN AUF DER DF2 JAHRESTAGUNG DURCH DR. MAHEI LI UND LEONIE FREISE

Dr. Mahei Li und Leonie Freise haben im Rahmen der Jahrestagung Deutsches Forum Dienstleistungsforschung als DaWeNa-HUB - Datenorientierte Wertschöpfung nachhaltig gestalten die Gelegenheit, einen Workshop zum werte-basierten Ansatz zum Design von KI-Technologien in Organisationen vorzustellen.

Ziel des Workshops bestand in einer interaktiven Auseinandersetzung mit der Frage, wieso das Reflektieren von verschiedenen Wertesystemen auch in Designentscheidungen zunehmend an Bedeutung gewinnt und, wie man damit umgehen kann. Aufbauend auf einen Impulsbeitrag durch das Softwareunternehmen Celonis und anhand eines fiktiven Fallbeispiels haben die Teilnehmenden Wertekonflikte identifiziert sowie Synergieeffekte zwischen verschiedenen Stakeholdern herausgearbeitet. Gerade auf Werte-Ebene eröffnete sich so ein besseres Verständnis für die Dynamiken in Service-Systemen und den komplexen Entscheidungen, die sie erfordern.



Preise

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister gehört zu den Top 2% der meistzitierten Wirtschaftsinformatik Forscher:innen weltweit



Prof. Dr. Jan Marco Leimeister wurde in der aktuellen Rangliste der Stanford University und Elsevier als einer der weltweit meistzitierten Wissenschaftler:innen im Bereich der Wirtschaftsinformatik ausgezeichnet. Diese Platzierung würdigt seine bedeutenden Forschungsbeiträge in diesem Bereich. Leimeister zählt damit zu den Top 2% der Forschenden weltweit.

Die Rangliste basiert auf einer öffentlich zugänglichen Datenbank, die Informationen zu Zitationen, h-Index, co-autorship-adjusted hm-Index und einem zusammengesetzten Indikator (c-Score) bereitstellt. Sie berücksichtigt sowohl die gesamte Karriere als auch

die Zitationen eines aktuellen Jahres, unter Einbeziehung von Eigenzitationen, Zitierverhältnissen und zurückgezogenen Publikationen. Forschende werden in 22 Felder und 174 Unterfelder eingeteilt, wobei Perzentile für alle mit mindestens fünf Publikationen berechnet werden. Die Auswahl erfolgt anhand des c-Scores oder eines Perzentilrangs von 2% im jeweiligen Feld. Die Berechnungen basieren auf Scopus-Daten, die den Einfluss und nicht die Produktivität messen.

Weitere Informationen finden Sie über <https://topresearcherslist.com/Home/Profile/841455>

DENNIS BENNER GEWINNT DEN BEST RESEARCH IN PROGRESS PAPER AWARD AUF DER WI2024



Wir blicken auf eine erfolgreiche Teilnahme an der WI2024, der wichtigsten Konferenz der deutschsprachigen Wirtschaftsinformatik Community, vom 16.09. – 19.09.2024 in Würzburg an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg zurück.

Unser Fachgebiet war durch eine Vielzahl an Beiträgen und Rollen vertreten, darunter:

- Dennis Benner mit dem Paper „Introducing Generative Feedback to Chatbots in Digital Higher Education“
- Leonie Freise und Ulrich Bretschneider mit dem Paper „Completing the Skills Puzzle: Developing a Skills Profile Data Model“
- Leonie Freise, Ulrich Bretschneider und Sarah Oeste-Reiß mit dem Paper „Skills in Flux – Challenges in AI-based Skills Management and Skills Profiles“
- Kristin Geffers, Ulrich Bretschneider und Dr. Karen Eilers mit dem Paper „Conceptualizing the Agile Mindset in Agile Software Development Teams“
- Anna Hupe mit dem Paper „When to Use Smart Contracts Instead of Traditional Contracts – A Conceptual Analysis“
- Mahei Li war Session Chair des „Service Engineering und Management“ Tracks.
- Andreas Janson, Jan Marco Leimeister, Sofia Schöbel und Niels Pinkwart waren Track Chairs des „Digital Education & Learning“ Tracks.
- Sarah Oeste-Reiß fungierte als Associate Editor des „Digital Education & Learning“ Tracks.
- Anna Hupe nahm am Doctoral Consortium teil.

Besonders freuen wir uns darüber, dass Dennis Benner den Best Research in Progress Paper Award gewonnen hat. Herzlichen Glückwunsch!

ICIS 2024 - EINE KONFERENZ VOLLER AUSZEICHNUNGEN

Für die International Conference on Information Systems (ICIS) (15. - 18. Dezember 2024) reisten Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Dr. Mahei Li, Dr. Andreas Janson, Antonia Tolzin, Kristin Geffers, Fabian Karst, Alexander Meier und Andreas Göldi nach Bangkok, Thailand. Neben den insgesamt neun präsentierten wissenschaftlichen Artikeln waren vor allem die zahlreichen Preisverleihungen ein Highlight der Konferenz.



- Das Paper "Leveraging Prompting Guides as Worked Examples for Advanced Prompt Engineering Strategies" von Antonia Tolzin, Nils Knoth und Andreas Janson wurde mit AIS Best Conference Paper on Education Award ausgezeichnet.
- Das Paper "Beyond Trial and Error: Strategic Assessment of Decentralized Identity in US Healthcare" von Sophia Maite Magdalena Göppingen, Alexander Meier, Edona Elshan, Omid Malekan und Jan Marco Leimeister wurde als Best Overall ICIS 2024 Paper in Honor of TP Liang ausgezeichnet.
- Das Paper "GenAI and Software Engineering: Strategies for Shaping the Core of Tomorrow's Software Engineering Practice" von Olivia Bruhin, Philipp Ebel, Leon Müller, Mahei M. Li wurde als eines von drei CIO Forum Papers für die Konferenz ausgewählt.
- Das Paper "Exploring the Paradoxical Relationship between Citizen and Professional Developers in Low Code Environments" von Olivia Bruhin, Philipp Ebel und Edona Elshan wurde als Best Student Paper in Honor of TP Liang nominiert.

Außerdem wurde Prof. Jan Marco Leimeister als AIS Fellow geehrt. Der Titel „AIS Fellow“ wird von der Association for Information Systems (AIS) an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die herausragende Beiträge zur Wirtschaftsinformatik in Forschung, Lehre und Dienstleistung geleistet haben. In Europa haben erst 20 Forschende diese hohe Auszeichnung erhalten.



Publikationen

Publikationen 2024

- Benner, D. (2024): **Introducing Generative Feedback to Chatbots in Digital Higher Education.** In: International Conference on Wirtschaftsinformatik (WI). Würzburg, Germany.
- Benner, D.; Schöbel, S.; Janson, A.; & Leimeister, J. M. (2024): **Engaging Minds – How Gamified Chatbots can Support and Motivate Learners in Digital Education.** In: Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS). Waikiki, Hawaii, USA.
- Bittner, E. A. C.; Oeste-Reiß, S.; Kirmse, R.; Poser, M.; & Wiethof, C. (2024): **Cognitive Load Theory Approach to Hybrid Intelligence: Tackling the Dual Aim of Task Performance and Learning.** In: Forty-Fifth International Conference on Information Systems (ICIS). Bangkok, Thailand.
- Blohm, I.; Schulz, M.; & Leimeister, J. M. (2024): **Hedonic Signals in Crowdfunding.** In: Business & Information Systems Engineering (BISE), Vol. 66. pp. 757–775.
- Bruhin, O. (2024): **Beyond Code: The Impact of Generative AI on Work Systems in Software Engineering.** In: International Conference on Information Systems (ICIS). Bangkok, Thailand.
- Bruhin, O.; Ebel, P.; & Elshan, E. (2024): **Exploring The Paradoxical Tensions in Low Code Environments.** In: International Conference on Information Systems (ICIS). Bangkok, Thailand.
- Bruhin, O.; Ebel, P.; Müller, L.; & Li, M. (2024): **GenAI and Software Engineering: Strategies for Shaping the Core of Tomorrow's Software Engineering Practice.** In: International Conference on Information Systems (ICIS). Bangkok, Thailand.
- Freise, L. R.; & Bretschneider, U. (2024): **Completing the Skills Puzzle: Developing a Skills Profile Data Model.** In: 19. Internationale Tagung der Wirtschaftsinformatik (Wi24). Würzburg, Germany.
- Freise, L. R.; Bretschneider, U.; & Oeste-Reiss, S. (2024): **Skills in Flux – Challenges in AI-based Skills Management and Skills Profiles.** In: 19. Internationale Tagung der Wirtschaftsinformatik (Wi24). Würzburg, Germany.
- Geffers, K. (2024): **Overcoming People-related Challenges in Large-scale Agile Transformations: The Role of Online Communities of Practice.** In: European Conference on Information Systems (ECIS 2024). Paphos, Cyprus.
- Geffers, K.; Bretschneider, U.; & Eilers, K. (2024): **Conceptualizing the Agile Mindset in Agile Software Development Teams.** In: International Conference on Wirtschaftsinformatik (WI 2024). Würzburg, Germany.
- Geffers, K.; Bretschneider, U.; & Eilers, K. (2024): **Exploring Individuals' Psychological Factors as Predictors of Workforce Agility in Software Development Teams.** In: International Conference on Information Systems (ICIS). Bangkok, Thailand.
- Geffers, K.; Bretschneider, U.; Eilers, K.; & Oeste-Reiß, S. (2024): **Leading Teams in Today's Dynamic Organizations: The Core Characteristics of Agile Leadership.** In: Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS). Waikiki, Hawaii, USA.
- Göppinger, S. M. M.; Meier, A.; Elshan, E.; Malekan, O.; & Leimeister, J. M. (2024): **Beyond Trial and Error: Strategic Assessment of Decentralized Identity in US Healthcare.** In: International Conference on Information Systems (ICIS). Bangkok, Thailand.
- Hennrich, J.; Ritz, E.; Hofmann, P.; & Urbach, N. (2024): **Capturing artificial intelligence applications' value proposition in healthcare – a qualitative research study.** In: Capturing artificial intelligence applications' value proposition in healthcare – a qualitative research study.#
- Hupe, A. (2024): **When to Use Smart Contracts Instead of Traditional Contracts – A Conceptual Analysis.** In: 19th International Conference on Wirtschaftsinformatik (WI). Würzburg, Germany.
- Janson, A.; & Barev, T. J. (2024): **Making the default more legitimate – the role of autonomy and transparency for digital privacy nudges.** In: Information Technology & People.
- Janson, A.; & Ernst, S.-J. (2024): **Disentangling the influence of mobile learning usability and its determinants – PLS-SEM and importance-performance investigation.** In: Computers and Education Open (CAEO).
- Karst, F.; Li, M. M.; & Leimeister, J. M. (2024): **FinDEX: A Synthetic Data Sharing Platform for Financial Fraud Detection.** In: Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS). Waikiki, Hawaii, USA: University of Hawaii at Mānoa.
- Khosrawi-Rad, B.; Keller, P.; Grogorick, L.; Benner, D.; Janson, A.; & Robra-Bissantz, S. (2024): **Let's Play with AI! A 2x2 Exper-**iment on Collaborative vs. Competitive Game Elements for Pedagogical Conversational Agents. In: Pre-ICIS SIG Services Workshop on Synergizing Service Ecosystems with AI. Bangkok, Thailand.
- Knoth, N.; Tolzin, A.; Janson, A.; & Leimeister, J. M. (2024): **AI Literacy and its Implications for Prompt Engineering Strategies.** In: Computers and Education: Artificial Intelligence.
- Li, M.; Dickhaut, E.; Bruhin, O.; Wache, H.; & Weritz, P. (2024): **More Than Just Efficiency: Impact of Generative AI on Developer Productivity.** In: Americas Conference on Information Systems (AMCIS). Utah, USA.
- Li, M. M.; Reinhard, P.; Peters, C.; Oeste-Reiss, S., & Leimeister, J. M. (2024). **A value co-creation perspective on data labeling in hybrid intelligence systems: A design study.** Information Systems, 120, 102311.
- Li, M. M.; Nikishina, I.; Sevgili, Özge; & Semmann, M. (2024): **Wiping out the limitations of Large Language Models - A Taxonomy for Retrieval Augmented Generation.** In: Forty-Fifth International Conference on Information Systems (ICIS). Bangkok, Thailand.
- Lowry, P. B.; Boh, W.; Petter, S.; & Leimeister, J. M. (2024): **Long Live the Metaverse: Identifying the Potential for Market Disruption and Future Research.** In: Journal of Management Information Systems (JMIS), p. 62.
- Reinhard, P.; Li, M. M.; Peters, C.; & Leimeister, J. M. (2024): **Generative AI in Customer Support Services: A Framework for Augmenting the Routines of Frontline Service Employees.** In: Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS). Waikiki, Hawaii, USA.
- Reinhard, P.; Li, M. M.; Peters, C.; & Leimeister, J. M. (2024): **Let Employees Train Their Own Chatbots: Design of Generative AI-enabled Delegation Systems.** In: European Conference on Information Systems (ECIS). Paphos, Cyprus.
- Reinhard, P.; Neis, N.; Kolb, L.; Wischer, D.; Li, M. M.; Winkelmann, A.; ... Leimeister, J. M. (2024): **Augmenting Frontline Service Employee Onboarding via Hybrid Intelligence: Examining the Effects of Different Degrees of Human-GenAI Interaction.** In: Mandviwalla, M. Y., Söllner, M., & Tuunanen, T. (Eds.), International Conference on Design Science Research in Information Systems and Technology (DESRIST 2024). Trollhättan, Sweden.

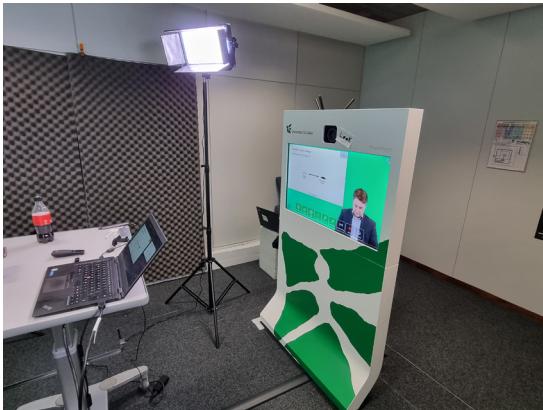
- Ritz, E. (2024): **Balancing Bytes with Brains: Exploring the Role of Learners' Control in Personalized Learning Tasks.** In: European Conference on Information Systems (ECIS). Paphos, Cyprus.
- Ritz, E.; Freise, L.; & Li, M. (2024): **Offloading to Digital Minds: How Generative AI Can Help to Craft Jobs.** In: Proceedings NeuroIS Retreat 2024.
- Ritz, E.; Freise, L.; Elshan, E.; Rietsche, R.; & Bretschneider, U. (2024): **What to Learn Next? Designing Personalized Learning Paths for Re-&Upskilling in Organizations.** In: Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS). Waikiki, Hawaii, USA.
- Ritz, E.; Joas, A.; Wambsganss, T.; Rietsche, R.; & Leimeister, J. M. (2024): **How a Swiss luxury retailer implements process mining to improve data-driven customer excellence.** In: Journal of Information Technology Teaching Cases, pp. 1–9.
- Ritz, E.; Mühlheim, J.; Freise, L. R.; & Li, M. M. (2024): **Prompting for Perks: Enhancing Generative AI-Enabled Job Crafting in Knowledge Work.** In: Australasian Conference on Information Systems (ACIS). Canberra, Australia.
- Roth, A.; Benz, C.; Wilga, M.; Hottum, P.; Langes, B.; Lewandowski, T.; ... Satzger, G. (2024): **Value Creation in the Information Economy: Shaping the Triad of AI, Service, and Human Work.** In: Journal of Service Management Research (SMR).
- Schlagwein, D.; Currie, W.; Leimeister, J. M.; & Willcocks, L. (2024): **Digital futures: Definition (what), importance (why) and methods (how).** In: Journal of Information Technology (JIT), p. 7.
- Schmitt, A.; Wambsganss, T.; Janson, A.; & Gajos, K. (2024): **The Promise of Evaluative Algorithmic Advice: A Field Experiment on Writing Improvement.** In: Academy of Management (AOM) Meeting. Chicago, IL, USA.
- Tingelhoff, F.; Brugger, M.; & Leimeister, J. M. (2024): **A guide for structured literature reviews in business research: The state-of-the-art and how to integrate generative artificial intelligence.** In: Journal of Information Technology (JIT), pp. 1–23.
- Tingelhoff, F.; Klug, S.; & Elshan, E. (2024): **The Diffusion of the Metaverse: How YouTube Influencers Shape Mass Adoption.** In: California Management Review (CMR), 4, Vol. 66. pp. 23–50.
- Tingelhoff, F.; Schultheiss, R.; Schöbel, S. M.; & Leimeister, J. M. (2024): **Qualitative Insights into Organizational Value Creation:** Decoding Characteristics of Metaverse Platforms. In: Information Systems Frontiers (ISF), pp. 1–20.
- Tingelhoff, F.; Valentino, J.; & Zierau, N. (2024): **Metaverse Offerings and Their Impact on Stock Returns: Evidence from an Event Study.** In: Americas Conference on Information Systems (AMICS) (pp. 1–10). Salt Lake City, USA.
- Tolzin, A.; Knoth, N.; & Janson, A. (2024): **Leveraging Prompting Guides as Worked Examples for Advanced Prompt Engineering Strategies.** In: International Conference on Information Systems (ICIS). Bangkok, Thailand.
- Tolzin, A.; Knoth, N.; & Janson, A. (2024): **Worked Examples to Facilitate the Development of Prompt Engineering Skills.** In: Thirty-Second European Conference on Information Systems (ECIS 2024). Paphos, Cyprus.
- Wambsganss, T.; Janson, A.; Söllner, M.; Koedinger, K.; & Leimeister, J. M. (2024): **Improving Students' Argumentation Skills Using Dynamic Machine-Learning-Based Modeling.** In: Information Systems Research (ISR).
- Weinert, T.; Benner, D.; Dickhaut, E.; Janson, A.; Schöbel, S.; & Leimeister, J. M. (2024): **Engaging Students through Interactive Learning Videos in Higher Education: Developing a Creation Process and Design Patterns for Interactive Learning Videos.** In: Communications of the AIS (CAIS), Vol. 55. pp. 475–506.

Studentische Arbeiten

Anders, Lennart „Potenzial von Generativer KI im Vertrieb/ Marketing (K+S)“ BA	Hubmann, Peter “The Highly Relevant State of the Art Skills for IT Project Managers – a Stakeholder Comparison” MA	Rudolph, Linus „Die Auswirkung von (nicht-)wertschätzenden Feedback in der Lehre: Entwicklung und Evaluation von Feedback-Prompts“ BA
Bockhorst, Ellen „Wissensumfang von Chatbots: Auswirkungen auf Nutzerverhalten und Marken“ MA	Karakaya, Ibrahim Taha “Advancing IT Support Services with Generative AI: Leveraging Large Language Models and Retrieval Augmented Generation for Domain-Specific Chatbots” MA	Spieker, Tamme „GPT-basierte Unterstützungssysteme in der Wirtschaftsinformatik: Entwicklung, Anwendung und Evaluation für individualisiertes Lernen“ MA
Dervishi, Adelina „Die Transformation traditioneller Bankges- chäftsmodelle durch die Implementierung Künstlicher Intelligenz“ BA	Köcher, Tizian „Hotline GPT – KI-basierte Augmentierung von Mitarbeitenden im technischen Kun- dendienst“ BA	Vyshniak, Kateryna „Process Mining im IT-Support unter An- wendung datengertebener Analysen“ BA
Dittmar, Angelia “AI Chatbot Development for a Medical Technology Company: Creating Conversational Design Based on Brand Content” MA	Kroh, Marvin „Künstliche Intelligenz im Recruiting: Anwendungsmöglichkeiten und Bewertungs- sansätze“ BA	
Göttig, Karoline „Digitale Nudges in Robo-Advisors: Einfluss auf nachhaltige Investitionsentscheidungen“ BA	Richberg, Denise “ChatGPT in der Lehre: Eine Untersuchung der Affordanzen und deren Zusammenhang mit den psychologischen Bedürfnissen von Studierenden“ BA	
Herbold, Isabel “Prompt-Engineering und Evaluation von formativem Feedback in der Lehre“ MA		

Lehre

Lehrkonzept



Unser Lehrprogramm umfasst die theoriebasierte, anwendungszugewandte, projektbezogene und fallgestützte Ausbildung im Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik für den Bachelor Studiengang Wirtschaftswissenschaften und den Master Studiengang Business Studies an der Universität Kassel, sowie weiteren Partner-Universitäten der Lehrkooperation Winfoline. Darüber hinaus bieten wir Vertiefungsveranstaltungen im Bachelor- und Master-Studiengang Informatik, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspsychologie an.

Ziel ist es, unsere Absolvent:innen zu flexiblen und teamfähigen Persönlichkeiten auszubilden, die sowohl in der Lage sind, ihr Fachwissen auf reale Problemstellungen anzuwenden, als auch eine wissenschaftliche Herangehensweise an praktische Problemstellungen zu beherrschen. Klassische Berufsfelder unserer Absolvent:innen

sind Tätigkeiten als Informations- oder Projektmanager, Systemspezialist oder IT-Berater:innen. Darüber hinaus wollen wir unsere Absolvent:innen darauf vorbereiten, eine wissenschaftliche Laufbahn in der Wirtschaftsinformatik anstreben zu können, sowie sich auch für spätere Führungsaufgaben zu qualifizieren. Hierzu vermitteln wir in unseren Lehrveranstaltungen die notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse. Durch die Integration von aktuellen Forschungsergebnissen in die Lehre wollen wir eine enge Verzahnung von Lehre und Forschung erreichen. Darüber hinaus haben Student:innen die Möglichkeit, in Bachelor- oder Masterarbeiten an aktuellen Forschungsfragen & -projekten mitzuarbeiten. Zusätzlich hat sich das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik zum Ziel gesetzt, neben der Lehre verschiedene Dienstleistungen und Fortbildungen für Student:innen anzubieten. Insbesondere steht im Fokus der Lehre des Fachgebiets die Vermittlung der Bedeutung der zunehmenden Digitalisierung von Services durch neuartige Technologien und Entwicklungen.

Praxisnahe KI- und Softwarelösungen im Seminar DEM (WS 24/25)



Im Rahmen der diesjährigen Lehrveranstaltung „Data Driven Service Engineering und -management (DEM)“ des Fachgebiets für Wirtschaftsinformatik an der Universität Kassel erarbeiteten Studierende praxisnahe Lösungen zu aktuellen Herausforderungen im Bereich Controlling und Softwareentwicklung. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Nutzung innovativer Technologien wie generativer Künstlicher Intelligenz (KI) und agilen Entwicklungsmethoden.

Die Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit mit den Praxispartnern LWV Hessen, ANLEI Service, Niklaus Lipusch (Section 9) und Karen Eilers (Institut für Transformation) durchgeführt.

Diese Kooperation ermöglichte den Teilnehmenden einen direkten Einblick in reale Anwendungsfälle und

förderte die praxisnahe Auseinandersetzung mit relevanten Problemstellungen. Besonders im Fokus stand die Frage, wie sich Fehler in der Datenqualität durch falsche Eingaben proaktiv vermeiden lassen.

Zur Bearbeitung dieser Fragestellung wurden zwei Workshops angeboten: „Generative Künstliche Intelligenz“ und „Agile Softwareentwicklung“, die im kreativen Umfeld des IdeaLab im Science Park Kassel stattfanden. Hier konnten die Studierenden sowohl theoretische Grundlagen erarbeiten als auch direkt praxisrelevante Lösungen entwickeln und testen.

Im Workshop zur generativen Künstlichen Intelligenz beschäftigten sich die Teilnehmenden mit innovativen Methoden zur Verbesserung der Datenqualität im Controlling. Ziel war es, Fehler bereits während der Eingabe zu identifizieren und zu vermeiden. Dazu entwickelten sie drei unterschiedliche Lösungsansätze:

- **Anomalie-Erkennung mit Machine Learning:**

Durch den Einsatz eines Machine Learning Modells konnten Abweichungen in den eingegebenen Daten identifiziert und potentielle Fehler frühzeitig erkannt werden.

- **Regelbasierte Plausibilitätsprüfungen mit Kommentarfunktion:**

Eine weitere Lösung bestand in der Implementierung eines regelbasierten Prüfsystems, das Eingaben auf Plausibilität überprüft und den Nutzenden direkt Hinweise oder Kommentare gibt.

- **Generative KI-gestützte Eingabevorschläge:**

Um den Eingabeprozess effizienter zu gestalten, wurden intelligente Dropdown-Menüs entwickelt, die auf Basis vorheriger Eingaben generierte Vorschläge anzeigen. Diese unterschiedlichen technologischen Ansätze zeigen eindrucksvoll, wie vielseitig und wirkungsvoll der Einsatz von KI zur Optimierung von Arbeitsabläufen sein kann.

Im zweiten Workshop stand die agile Softwareentwicklung im Mittelpunkt. Die Studierenden erlernten nicht nur die theoretischen Grun-

dlagen, sondern setzten diese direkt in einem realen Projekt um. Dank der praxisnahen Unterstützung durch Karen Eilers konnten sie agile Methoden wie Scrum und iterative Entwicklungsprozesse anwenden und so ihre theoretischen Kenntnisse erfolgreich in die Praxis überführen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Praxispartnern gewannen die Studierenden tiefgehende Einblicke in die Anwendung von Künstlicher Intelligenz und agilen Methoden in der Softwareentwicklung. Die direkte Arbeit an praxisnahen Projekten bot ihnen nicht nur eine wertvolle Ergänzung zum theoretischen Studium, sondern auch konkrete Erfahrungen, die sie in ihrer beruflichen Laufbahn nutzen können. Die Lehrveranstaltung „Data Driven Service Engineering und -management (DEM)“ hat gezeigt, wie wichtig die Kombination aus wissenschaftlicher Theorie und praxisnaher Anwendung ist. Durch die Einbindung externer Experten und die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen wurden innovative Lösungen entwickelt, die direkt auf reale Problemstellungen angewendet werden konnten. Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten – den Studierenden für ihr Engagement, den Praxispartnern für ihre wertvolle Unterstützung und den Expert*innen, die ihr Wissen eingebracht haben.

Winfoline Tauschring

Der Winfoline-Tauschring ist eine seit 1998 etablierte Lehrkooperation zwischen dem Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel und den Universitäten Darmstadt, Göttingen und Saarbrücken. Ziel dieser Kooperation ist es, das Lehrangebot für Studierende zu erweitern und ihnen eine größere Auswahl an wirtschaftsinformatischen Lehrveranstaltungen zu bieten – unabhängig von ihrem Studienstandort.

Im Rahmen von Winfoline werden ausgewählte Lehrveranstaltungen der Partneruniversitäten online zur Verfügung gestellt. Studierende der Universität Kassel haben somit die Möglichkeit, über die zentrale Lernplattform StudIP an diesen Kursen teilzunehmen. Die digitale Bereitstellung der Lehrinhalte ermöglicht eine flexible und ortsunabhängige Gestaltung des Lernprozesses. Prüfungen werden dabei an den jeweiligen Heimatuniversitäten der Studierenden abgelegt, sodass der Erwerb von Leistungspunkten nahtlos in das bestehende Studium integriert werden kann.

Durch diese Kooperation profitieren Studierende nicht nur von einer größeren thematischen Vielfalt, sondern auch von der Expertise renommierter Professorinnen und Professoren anderer Hochschulen. Das aktuelle Kursangebot umfasst unter anderem:

- Geschäftsprozesse und Informationstechnologie (Prof. Dr. Peter Loos, Universität des Saarlandes)
- Informationsverarbeitung in Dienstleistungsbetrieben (Prof. Dr. Matthias Schumann, Universität Göttingen)
- Digital Business (ehemals Information Management) (Prof. Dr. Peter Buxmann, TU Darmstadt)
- Software & Internet Economics (Prof. Dr. Peter Buxmann, TU Darmstadt)
- Modellierung betrieblicher Informationssysteme (Prof. Dr. Peter Loos, Universität des Saarlandes)
- Management der Informationssysteme (Prof. Dr. Matthias Schumann, Universität Göttingen)

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt über StudIP, wobei Studierende ihre universitäre E-Mail-Adresse zur Registrierung nutzen müssen. Die Lernplattform wird von der Universität Göttingen verwaltet, sodass die Anmeldung und Freischaltung jeweils zu Beginn eines Monats erfolgt. Weitere Informationen zu den aktuellen Kursen, zur Anmeldung und zu den organisatorischen Abläufen stellt das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel über den Moodle-Kurs „Winfoline SoSe/WiSe“ bereit.

Der Winfoline-Tauschring stellt eine langfristig erfolgreiche Zusammenarbeit dar und trägt maßgeblich zur Vernetzung der wirtschaftsinformatischen Lehre bei. Durch die gemeinsame Nutzung digitaler Lehrressourcen und den Austausch zwischen den Hochschulen wird nicht nur die Lehrqualität verbessert, sondern auch die überregionale Zusammenarbeit gestärkt.

Für weitere Informationen steht an der Universität Kassel Leonie Freise (winfoline@wi-kassel.de) als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Lehrveranstaltungen 2024

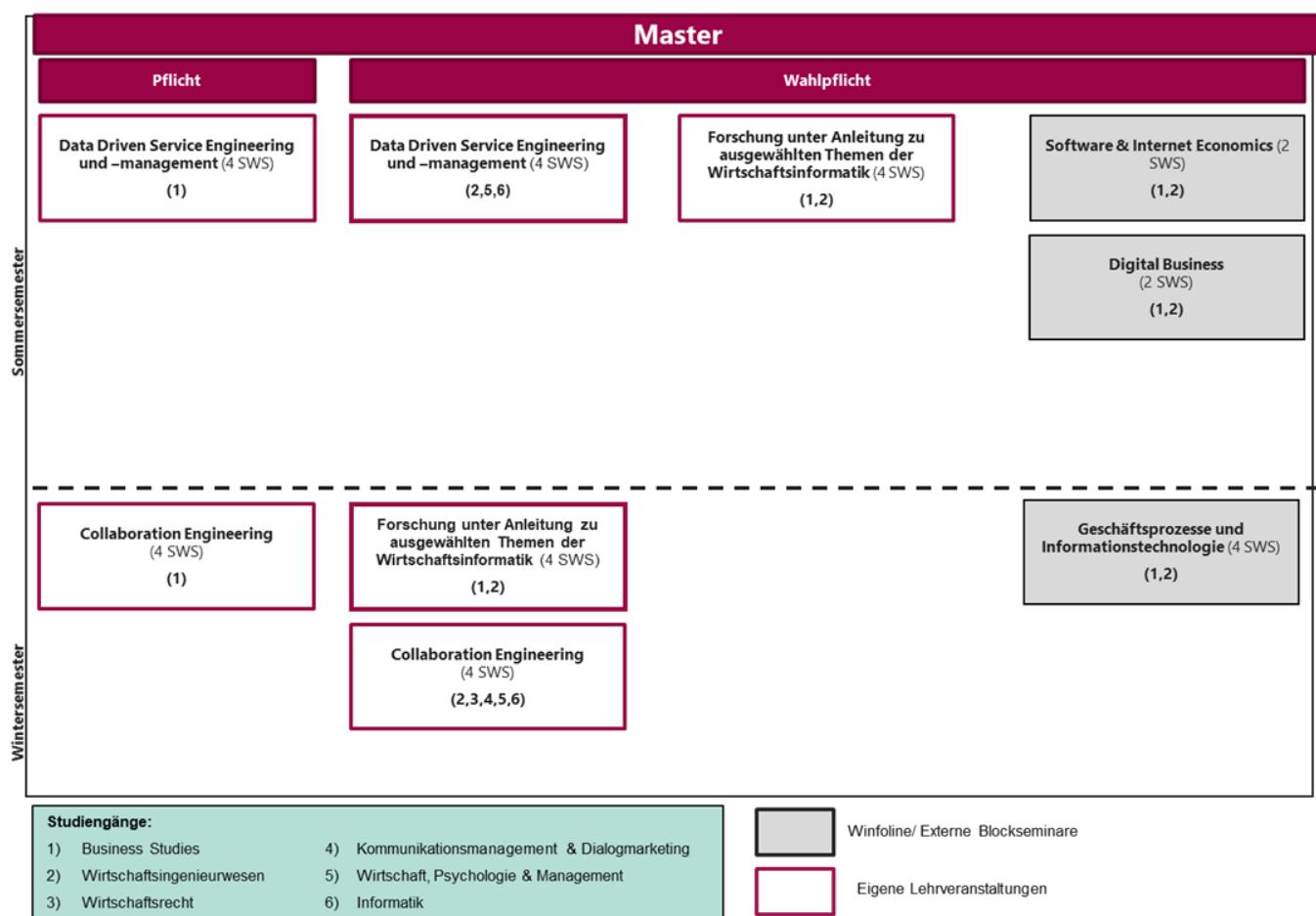
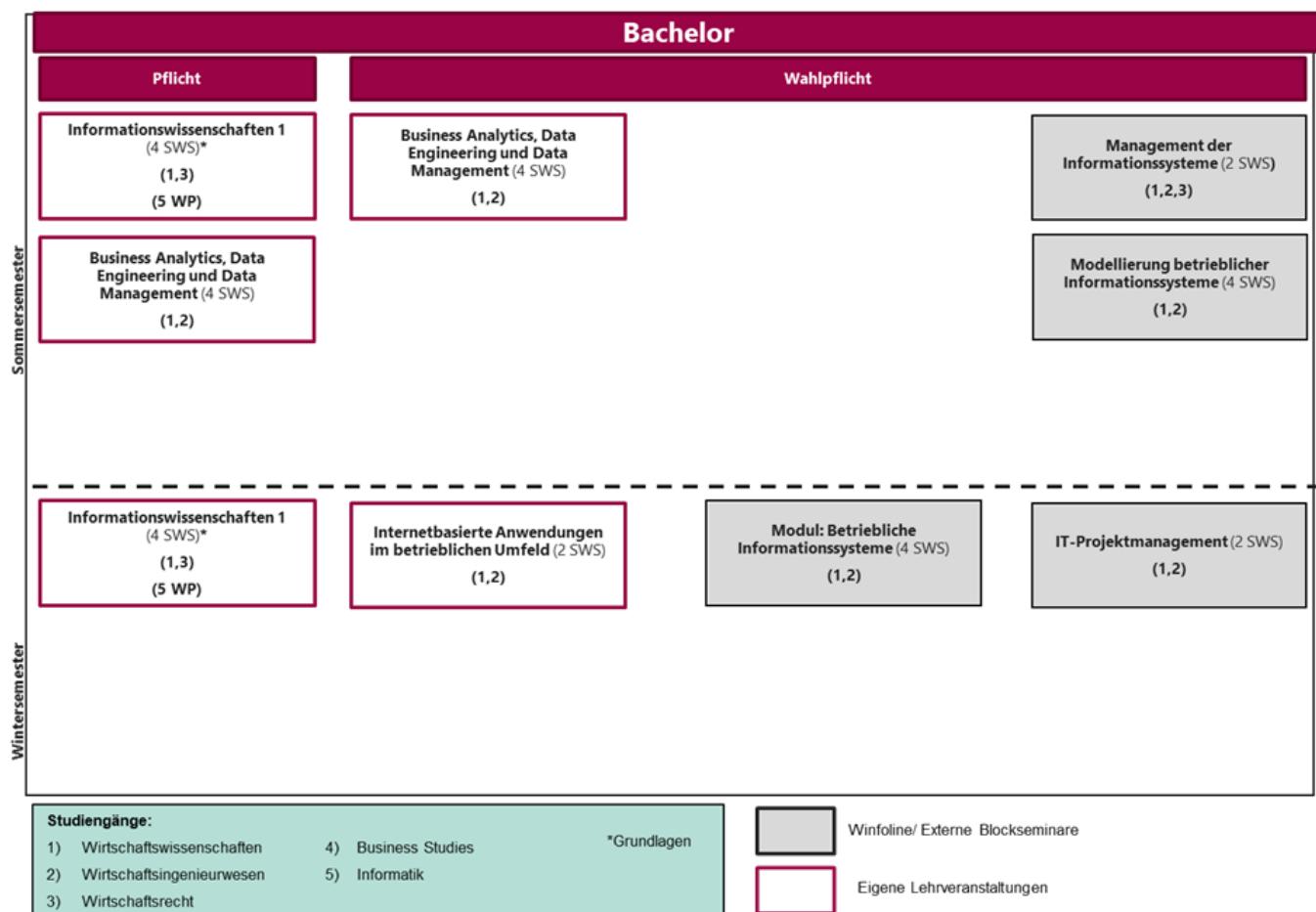
Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik bietet eine Vielzahl an Lehrveranstaltungen an, die sich mit den zentralen Themen der digitalen Transformation und der Gestaltung von Informationssystemen befassen. Die Inhalte umfassen wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Aspekte der Digitalisierung.

Wintersemester 2024/2025

- Applied Research (DE/EN)
Seminar (Master), 6 Creditpoints, Max. 25 Teilnehmer
- Vorbereitungsseminar Masterarbeit, Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung
Projektseminar (Master), 6 Creditpoints, Max. 25 Teilnehmer
- Modul: SAP TS410-Zertifizierung
Seminar (Bachelor/Master), 6 Creditpoints, Max. 25 Teilnehmer
- Einführung in Cloud-Technologien: Cloud als Enabler für Geschäftsmodell-Innovationen (Amazon Web Services)
Seminar (Master), 6 Creditpoints, Max. 25 Teilnehmer
- Introduction to Research in Information Systems: Systematic Literature Analysis
Seminar (Bachelor), 6 Creditpoints, Max. 25 Teilnehmer
- Prompt Engineering: Innovation Through Generative AI
Seminar (Master), 6 Creditpoints, Max. 15 Teilnehmer
- Informationsmanagement
Vorlesung (Master), 6 Creditpoints, Max. 170 Teilnehmer
- Information Systems Analysis and Design
Vorlesung (Bachelor), 6 Creditpoints, Max. 70 Teilnehmer

Sommersemester 2024

- Einführung in Cloud-Technologien: Cloud als Enabler für Geschäftsmodell-Innovationen (Amazon Web Services)
Seminar (Master), 6 Creditpoints, Max. 25 Teilnehmer
- Introduction to Research in Information Systems: Systematic Literature Analysis
Seminar (Bachelor), 6 Creditpoints, Max. 25 Teilnehmer
- Prompt Engineering: Innovation Through Generative AI
Seminar (Master), 6 Creditpoints, Max. 15 Teilnehmer
Informationsmanagement
Vorlesung (Master), 6 Creditpoints, Max. 170 Teilnehmer
- Information Systems Analysis and Design
Vorlesung (Bachelor), 6 Creditpoints, Max. 70 Teilnehmer



Weiteres

Disputationen

Erfolgreiche Disputation von Karen Eilers



Am 21.02.2024 verteidigte Karen Eilers ihre Dissertation erfolgreich mit dem Titel "The Agile Mindset – Why it Matters, What it is, and How to Measure it". Die Arbeit, verfasst am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, widmet sich der Erforschung und Messung des agilen Mindsets und dessen Rolle bei der Transformation von Organisationen.

Das Hauptziel von Karen Eilers Dissertation war es, die agile Transformation zu fördern, indem sie sich ausführlich mit einem Erfolgsfaktor auseinandersetzt: dem agilen Mindset von Einzelpersonen. Hierfür identifizierte sie relevante Kontexte und Ergebnisse, in denen das agile Mindset eine Rolle spielt, und entwickelte eine Konzeptualisierung sowie ein gültiges Messinstrument zur Erfassung des agilen Mindsets. Die theoretische Bedeutung ihrer Arbeit liegt vor allem in der Operationalisierung des agilen Mindsets und der Erweiterung des nomologischen Netzwerks. Auf der praktischen Ebene ermöglicht die präzise Messung des agilen Mindsets von Führungskräften und Mitarbeitern die Entwicklung gezielter Maßnahmen und die Bewertung dessen Einflusses. Karen Eilers' Arbeit trägt dazu bei, die Grundlagen für eine erfolgreiche Transformation zu legen und die Leistungsfähigkeit von Unternehmen in einer sich ständig verändernden Welt zu stärken.

Nach der erfolgreichen Disputation wurde Karen Eilers mit einem Doktorhut geehrt. Dieser Hut, von ihren Kollegen gestaltet und von Prof. Dr. Jan Marco Leimeister kommentiert, repräsentiert gemeinsame Erlebnisse und Besonderheiten der frisch abgeschlossenen Doktorin.



Erfolgreiche Disputation von Michael Kunz



Michael Kunz verteidigte am 21.02.2024 erfolgreich seine Dissertation mit dem Titel „Analysis on Successful Project Completion in Reward-based Crowdfunding“. Die Forschungsarbeit, durchgeführt am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, widmet sich der Untersuchung der Erfolgsfaktoren von Crowd-funding-Kampagnen mit Belohnungsmodell im urbanen Umfeld.

Das Ziel der Dissertation war es, Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen zu entwickeln, um den Erfolg von Crowd-funding-Kampagnen zu steigern, insbesondere im städtischen Kontext. Dabei lag der Fokus darauf, welche Faktoren den Erfolg solcher Kampagnen beeinflussen. Seine Dissertation konzentriert sich auf deduktive Erklärungsansätze, um zu verstehen, wie Städte Crowd-funding erfolgreich als Finanzierungsinstrument nutzen können, um gesellschaftlich relevante Projekte zu realisieren und einen Mehrwert für die Kommune zu schaffen.

Der Beitrag seiner Arbeit liegt in der Identifizierung von Erfolgsfaktoren, dem Verständnis und Konsens über diese sowie der Entwicklung von Empfehlungen für die Gestaltung von Crowd-funding Kampagnen und Kampagnensignalen.

Nach der erfolgreichen Disputation wurde Michael Kunz mit einem Doktorhut geehrt. Dieser Hut, von den Kollegen gestaltet und von Prof. Dr. Jan Marco Leimeister kommentiert, repräsentiert gemeinsame Erlebnisse und Besonderheiten des frisch abgeschlossenen Doktors.



Sonstiges aus dem Fachgebiet

Ernennung von PD Dr. Ulrich Bretschneider zum außerplanmäßigen Professor



Am Freitag, den 05.07.2024, wurde PD Dr. Ulrich Bretschneider vom Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften Prof. Dr. Björn Frank, zum außerplanmäßigen Professor (Apl.-Prof.) ernannt. Es handelt sich um einen Ehrentitel, der auf Antrag an Wissenschaftler:innen verliehen wird, die sich nachweislich um Forschung und Lehre verdient gemacht haben.

Herr Bretschneider begann seine akademische Laufbahn mit dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn, wo er von 1997 bis 2003 studierte. Seine Schwerpunkte lagen dabei im Bereich Marketing und Wirtschaftsinformatik. Er schloss sein Studium mit dem Titel Diplom-Kaufmann (Dipl.-Kfm.) ab.

Von 2007 bis 2011 absolvierte er seine Promotion an der Technischen Universität München am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik. Dort erlangte er den Doktorgrad der Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. pol.).

Zwischen 2014 und 2019 habilitierte sich Herr PD Dr. Bretschneider an der Universität Kassel im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik. Er schloss seine Habilitation mit dem Titel Dr. rer. pol. habil. ab und erhielt den Status eines Privatdozenten.

Mit der Ernennung zum außerplanmäßigen Professor wird das umfangreiche wissenschaftliche Werk von PD Dr. Bretschneider gewürdigt, ebenso wie sein kontinuierlicher Beitrag zur Lehre und Forschung im Bereich der Wirtschaftsinformatik.

Berufung von Prof. Dr. Christoph Peters an die Universität der Bundeswehr München



Seit dem 01.10.2024 ist Prof. Dr. Christoph Peters Inhaber der Professur für Digital Process Management an der Universität der Bundeswehr München.

Christoph Peters studierte Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim und promovierte 2015 an der Universität Kassel mit einer Dissertation zum Thema „Modularization of Services – A Modularization Method for the Field of Telemedicine“. Im Jahr 2021 habilitierte er sich an der Universität St. Gallen mit seiner Arbeit „Designing Work and Service Systems“. Parallel dazu war er als Forschungsgruppenleiter und Projektmanager an den Universitäten Kassel und St. Gallen tätig.

Von Oktober 2022 bis September 2023 vertrat er die Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Intelligente Informationssysteme und -prozesse, an der Universität Leipzig. Im Anschluss, von Oktober 2023 bis April 2024, vertrat er die Professur für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung an der Universität Kassel.

Die Forschungsschwerpunkte von Christoph Peters umfassen unter anderem hybride Intelligenz, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse, Organisationen der Zukunft (Architekturen, Plattformen, Agilität), soziotechnische Systeme und Menschzentrierung, Ko-Kreation für Dienstleistungsinnovationen, Geschäftsmodelle und Start-ups.

Weihnachtsfeier des Fachgebiets Wirtschaftsinformatik: Ein gelungener Jahresabschluss 2024



Am 10. Dezember 2024 fand die diesjährige Weihnachtsfeier des Fachgebiets Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel im Restaurant „Steckenpferd“ statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Jan Marco Leimeister kamen Mitarbeitende des Lehrstuhls, Alumni und studentische Hilfskräfte zusammen, um das vergangene Jahr gemeinsam Revue passieren zu lassen. Die Veranstaltung bot Gelegenheit für Austausch und Reflexion in einem festlichen Rahmen.

Kontakt

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister



Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
Telefon: +49 (0) 561 804 – 6064
Email: leimeister@uni-kassel.de

Sekretariat



Mechthild Häckl
Telefon: +49 (0) 561 804 – 6068
Fax: +49 (0) 561 804 - 6067
Email: mechthild.haeckl@uni-kassel.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen



M.Sc. Dennis Benner
Telefon: +49 561 804-6092
Email: benner@uni-kassel.de



M.Sc. Philipp Reinhard
Telefon: +49 561 804-6021
Email: philipp.reinhard@uni-kassel.de



Apl.-Prof. PD Dr. rer. pol. Ulrich Bretschneider
Telefon: +49 561 804-6514
Email: bretschneider@uni-kassel.de



M.Sc. Antonia Tolzin
Telefon: +49 561 804-6437
Email: antonia.tolzin@uni-kassel.de



Dr. rer. pol. Ernestine Dickhaut
Telefon: +49 151 804-6049
Email: ernestine.dickhaut@uni-kassel.de



Dr. rer. pol. Sarah Oeste-Reiß
Telefon: +49 561 804-6154
Email: oeste-reiss@uni-kassel.de



M.Sc. Leonie Freise
Telefon: +49 561 804-6066
Email: leonie.freise@uni-kassel.de



Prof. Dr. rer. pol. Christoph Peters
Telefon: +49 561 804-6155
Email: christoph.peters@uni-kassel.de



M.Sc. Anna Hupe
Telefon: +49 561 804-6085
Email: anna.hupe@uni-kassel.de



Dr. rer. pol. Mahei Li
Telefon: +49 561 804-6046
Email: mahei.li@uni-kassel.de

Impressum

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
Fachgebiet Wirtschaftsinformatik
Universität Kassel

Koordination & Redaktion:
M.Sc. Anna Hupe

Layout:
M.Sc. Anna Hupe und Lea-Elain Vollrath

